

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Blita.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piața Pievnei 2
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119
Folge 44. 22. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 13. April 1941.
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
37/1938.

Ostern

Im üblichen Sinne des Wortes sind die Ostern ein Doppelfest. Wir wollen darunter nicht verstehen, daß sie zwei Tage nacheinander gefeiert werden, sondern, daß sie als Fest zweier Auferstehungen sind: die Auferstehung des Erlösers und die Auferstehung der Natur. Sie sind daher ein christlich-heidnisches Gemisch. Ihr christlicher Charakter braucht nicht näher erklärt zu werden. Ihr heidnischer Charakter aber reicht weit vor Christi Geburt zurück. Fast durch alle heidnischen Völker wurde die Auferstehung der Natur zu derselben Jahreszeit gefeiert, in welche unsere Ostern fallen.

Und wenn wir die Ostern aus doppeltem Anlaß feiern, haben wir Volksdeutschen in Rumänien auch einen dritten Grund zu feiern: es ist unsere völkische Auferstehung. Vor gut zwei Jahrzehnten glichen wir Volksdeutschen losen Getreidehalmen, ohne in eine feste Garbe gebunden gewesen zu sein. Unsere Widerstandskraft war dementsprechend auch schwach, oft sogar sündhaft und tragisch. Wir lebten nebeneinander, doch nicht miteinander und noch weniger füreinander. Jeder führte sein Eigenleben, so gut er es konnte und von einer völkischen Gemeinschaft konnte nicht gesprochen werden. Dies ist nun erreicht. Es ist eine wahre Auferstehung. Wir haben uns nicht nur in einer engeren Gemeinschaft zusammengefunden, sondern wir wurden Mitglied jener großen deutschen Volksgemeinschaft, die alle außerhalb der Grenzen des Mutterlandes und in der ganzen Welt verstreut lebende Volksdeutschen umfaßt.

Die heutigen Ostern werden aber eines melancholischen Zuges nicht entbehren. Der Ostermonat April, mit Schnee und winterlicher Kälte trieb mit uns ein böses Spiel. Wenn die Obsternste auch vielleicht nicht ganz, so wurde sie doch zu ziemlich großem Teil vernichtet. Auch die Feldarbeiten sind zurückgeblieben, wiewohl nach der spärlichen Ernte im Vorjahre eine reichliche so not tat. Es liegen daher keine besonderen Gründe vor, die Auferstehung der Natur mit heiterem Gemüt zu feiern. Dies umsoweniger, da zufolge einer gewissen Unbeholfenheit die Lebensmittel plötzlich von einer Schwundsucht befallen wurden, so daß in vielen Häusern kein Osterbraten auf dem Tisch duften wird. Dieses auf einen Schlag erfolgte Verschwinden ist weder verständlich, noch gerechtfertigt. Die meisten unserer Volksgenossen, und da denken wir in erster Reihe an die armen, laufen die Gefahr, sich selbst zu Ostern nicht sättigen zu können. Gingen die uns fehlenden Lebensmittel der deutschen Wehrmacht zugute, wäre es Pflicht jeden Mitgliebes unserer Volksgruppe, die Entbehrungen freudig zu ertragen. Es ist aber nicht so, zur Herbeischaffung der Lebensmittel mußte amtlichseits viel mehr Energie aufgebracht werden und dann hätten wir keine traurigen Ostern vor uns, sondern wir könnten fröhliche Ostern feiern.

Wir sind aber ein mächternes Volk und wissen uns den Verhältnissen anzupassen. An der Vergangenheit war das eine unserer Schwächen, in der Gegenwart und Zukunft aber soll es unsere Stärke sein. Wir werden uns anpassen, insofern es unseren völkischen und anderen Interessen erfordert. Mit jähem Willensstärke aber uns allem widersetzen, das unsere Interessen gefährden könnte. Wir sind ein neues Volk geworden: ein echt national-sozialistisches, das die glänzenden Weisheiten vor Augen hält, die der deutsche Nationalsozialismus überall geliefert hat. In diesem Sinne werden wir trotz allem dennoch fröhliche Ostern feiern.

Ungarische Truppen in Serbien

Der Einmarsch richtet sich nicht gegen das serbische Volk Belgrad steht unmittelbar vor dem Fall

Budapest. Reichsverweser Horthy erließ gestern einen Tagesbefehl, an die ungarische Honved, nach Jugoslawien einzumarschieren.

ren, um die bereits in 1918 durch die Serben genommenen ungarischen Gebiete wieder in Besitz zu nehmen.

In einem an die Bevölkerung gerichteten Aufruf betont aber der Reichsverweser, der Angriff richte sich nicht gegen das serbische Volk. So endet eine „ewige“ Freundschaft nach 4 Monaten.

Rom. Wie „Messagero“ meldet haben die deutschen Panzertruppen ihre eigene Geschwindigkeit übertreffend Serbiens Hauptstadt, Belgrad, gestern umzingelt, so daß ihr Fall zu jeder Stunde zu erwarten ist. Die deutschen Truppen haben auch die serbische Befestigungswerke im Banat überall zerstört und befinden sich auch in diesem Gebiet in unaufhaltbarem Vormarsch.



Rekruten beim Scharfschießen. In der Zielscheibe werden die Treffer der M. G.-Garbe nachgeprüft.

London zu der Balkan-Lage

Die deutschen Panzerkräfte sind unbeflegbar

Neutes wurde wieder gründlich getäuscht

London. Nun kann man sich in der englischen Hauptstadt vom Einbekennen der großen deutschen Erfolge auf dem Balkan auch nicht mehr verschließen. „Times“ mißt ihnen entscheidende Bedeutung zu. „Daily Mail“ aber muß feststellen, daß die deutschen Panzerkräfte es auf jedem Kriegsschauplatz bewiesen haben, daß sie nicht geschlagen werden können, bis ihnen nicht eine ebenbürtige Waffe entgegen-

gestellt werden kann. Bis dahin, aber, sagt das Blatt melancholisch hinzu, wird der Krieg brendet sein. Selbst die amtliche Heuter-Agentur bezeichnet die Lage in Griechenland als sehr ernst, dagegen meint sie feststellen zu können, daß die deutschen Kriegsoperationen in Nordserbien sehr langsam verlaufen. Diese Mitteilung machte sie zur gleichen Zeit, als die deutschen Truppen in Ugram siegreich eingezogen sind.

Deutsche Truppen in Ugram

Kroatiens Selbständigkeit ausgerufen

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Donnerstag abend in einer Sondermeldung bekannt:

Deutsche Panzerkräfte sind heute abend unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung in Ugram, der Hauptstadt Kroatiens, eingezogen. Gleich darauf wurde an die Stadtbevölkerung ein Aufruf erlassen, zu Ehren der Ankunft des kroatischen Freiheitskämpfers, Pavelitsch, die Häuser zu beflaggen. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro dazu meldet,

hielt General Kwaternik, der Stellvertreter des kroatischen Freiheitskämpfers Ante Pavelitsch, als Staatsoberhaupt um 16.15 Uhr im Ugramer Rundfunk eine kurze Rede, in welcher er dem kroatischen Volke die Ausrufung der Selbständigkeit Kroatiens mitteilte.

Dr. Matschel richtete gleichfalls einen Aufruf an das kroatische Volk sich der neuen Regierung voll anzuschließen und mit ihr gemeinsam zu arbeiten.

In Saloniki versenkte die deutsche Luftwaffe 37.000 BRT

Berlin. Wie aus militärischen Kreisen verlautet, vernichtete die deutsche Luftwaffe am 9. April im Hafen von Saloniki feindlichen Schiffsraum von 37.000 BRT. Unter den versenkten Schiffen befanden sich Dampfer von 9000, 6000 und 3000 BRT, sowie 2 Tanker von 10.000 BRT.

Griechischer Dampfer bei Piräus versenkt

Rom. Der über 8000 Tonnen große griechische Dampfer wird seit dem Luftangriff auf den Athener Hafen Piräus vermisst. Nun scheint man Gewißheit darüber zu haben, daß er bei diesem Angriff vernichtet wurde.

Zum Führers Geburtstag

Eröffnung der neuen deutschen Universität in Posen

Berlin. Während Posen noch unter dem Eindruck der Eröffnung des deutschen Theaters steht, wird am 20. April dem Geburtstag des Führers die deutsche Universität eröffnet. Die feierliche Uebernahme durch Reichserziehungsminister Dr. Rust erfolgt am 27. April.

Niederträchtiges Spiel

der griechischen und jugoslawischen Politiker und Militärs. Brüssel. Die belgische Presse widerspiegelt den tiefen Eindruck, den die deutschen Erfolge auf dem Balkan in der ganzen Welt hervorgerufen hat. „Journal Belguique“ erachtet es als unverständlich, wie die griechischen u. jugoslawischen Politiker und Militärs sich in ein so niederträchtiges Spiel einlassen konnten.

Belgisches Blatt versteht nicht

„URANIA“
Einziges deutsches Kino, Arad
Telefon 12-32.

Die Verfolgung auf Leben und Tod
am Land, zu Wasser, in der Luft,
von Spionen und Verbrechern

„NICK CARTER“

Der Meisterdetektiv.
Färbiges Mitey Music. Ufa-Journal
Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.
Um 11.30 Uhr Matinee.

Kurze Nachrichten

In Paris findet vom 2. bis 17. Juni eine Mustermesse statt. Rumänien wurde aufgefordert, sich an derselben zu beteiligen.

Laut einer Meldung aus Budapest. Versuchen dort in letzter Zeit sehr viele Juden ein Gewerbe zu erlernen.

In der Chrenaitka besetzten deutsche und italienische Panzer- und motorisierte Streitkräfte die nordafrikanischen Städte Barce, Lotra, Derna und Tobruk. Der Vormarsch geht weiter.

Die Budapest Internationaler Messe findet in der Zeit vom 2. bis 12. Mai statt. Fahrbeschränkungen auf der ungarischen Eisenbahn gelten schon ab 26. April.

Das italienische Korporationsministerium läßt fünfzehn Millionen Pappeln in Italien anpflanzen, die später zur Gewinnung von Zellulose verwendet werden sollen.

Die serbische Gesandtschaft beim Vatikan verlegte ihren Sitz aus der italienischen Hauptstadt in die Vatikanstadt.

Die von Bulgarien bestellten 25 Waggon Reis sind in Braila bereits eingetroffen und von den in Italien bestellten 800 bestanden sich 90 unterwegs.

Das Ackerbauministerium führt mit dem Volkswirtschaftsministerium Verhandlungen über die Mindestpreise des Getreides der zu erwartenden Ernte.

In Ungarn bedürfen ab gestern die Ausländer einer Sonderbewilligung für die Ausreise.

Durch einen Großbrand wurden in der Wienerer Mattenfabrik „Kilcolou“ 500 Kilogramm Baumwolle eingäschert.

Papst Pius XII. wird am Ostermontag an die Welt eine Rundfunkbotschaft richten

Laut einem amtlichen Ausweis beträgt die rumänische Petroleumgewinnung 1400 Waggon.

In Kronstadt wurde Ing. Gustav Fabritius, in Mediasch Frau Albertine Schuster geb. Guggenberger und in Hermannstadt Karl Rothbacher zu Grabe getragen.

Der volksdeutsche Bischof Wilhelm Stabel ist in Archäologischen Angelegenheiten auf 14 Tage nach Deutschland verreist.

Beim Vorstoß in Südsibirien nahm ein einziger deutscher Offizier mit 4 Mann mehrere Duntler und brachte zahlreiche Gefangene ein.

Gestern lief der Dampfer „Dacia“ mit 150 jüdischen Auswanderern von Konstantin nach Istanbul aus.

In Temeschburg wurden durch die Behörden mehrere einheimische der Spionage verdächtige Serben interniert.

In Ungarn müssen die Auserhebungspersonen noch vor der Verbrennung in den Kirchen abgehalten werden.

Die Regierung von Weizsäcker hat die Beschlagnahme aller in mediterranen Häfen liegenden Schiffe der Kriegführenden beschlossen.

Churchill will sich reinwaschen

England hat nach Griechenland zu spät Verstärkungen entsendet

Ueber die schweren Verluste an englischen Schiffen und Schiffsraum

London. Churchill sprach gestern im Unterhause über die Kriegslage. Vor allem erklärte er sich über den bedauerlichen Fall von Benahass und über die schwere Lage in der Chrenaitka. Dabei betonte er, die britische Heeresführung gehe nach ernstem und nüchternen Erwägungen vor und hält weder Prästigefragen, noch die Meinung der Öffentlichkeit vor Augen.

In der Chrenaitka werde alles angeboten, schon mit Rücksicht auf die Verteidigung von Ägypten. Dann kam er auf die Balkan-Lage zu sprechen, wo Jugoslawien und Griechenland schwere Niederlagen erlitten haben. Diese schreibt er dem Umstande zu, daß England erst dann größere Verstärkungen entsandte als Griechenland erklärt hatte, es werde auch dem neuen Feind

(Deutschland) Widerstand leisten. Im Hinblick auf Frankreich betont er, daß England auf sein Kontrollrecht auch dem gewesenen Verbündeten gegenüber bestehe.

Abschließend gestand Churchill ein, daß England in Schiffen und Schiffsraum schwere Verluste erlitten habe und noch auf weitere vorbereitet sein müsse, doch würden sich bald die ersten Früchte der englisch-amerikanischen Zusammenarbeit zeigen und fügte hinzu, daß die deutschen U-Boote sich immer mehr und mehr auch im Westatlantik betätigen.

Ostergeschenk für unsere Frontsoldaten

Im Sinne des Aufrufes der Gattin des Staatschef, Maria General Antonescu, wendet sich der Garnisonskommandant von Arad General der Kavallerie M. Manasu, an die Bevölkerung von Stadt und Komitat Arad mit dem Ersuchen,

mittel, Zigaretten, Geld und sonstiges, mögen in der Zeit bis zum 16. April täglich von 8-13 und von 16.30-20 Uhr beim hiesigen Platzkommando Strada V. Babeş abgegeben werden.

Ostergeschenke für die an der Grenze des Landes Dienst versehenen Soldaten zu spenden.

Auch die kleinste Spende wird dankend angenommen ist sie doch danach angetan unseren Soldaten an der Front eine Freude zu bereiten und den Beweis zu liefern, daß die Bevölkerung im Lande an sie denkt.

Diese Geschenke, seien es nun Lebens-

Belgrad soll nicht mehr bombardiert werden

Belgrad. Laut einer Meldung aus der jugoslawischen Hauptstadt, kam zwischen der Reichs- und serbischen Regierung eine Vereinbarung zustande. Laut dieser soll Belgrad in Zukunft von deutschen Flugzeugen nicht mehr bombardiert werden.

Serbien führte in seinem Ansuchen an, daß Belgrad bereits am Sonntag von allen Truppen und militärischen Behörden geräumt worden sei.

Die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt, übernahmen Mitglieder der Sokoln.

Osterpakete für die deutschen Soldaten

Aus Kefasch wird uns geschrieben: Auch unsere Kefascher Schulkinber sind mit großem Eifer dabei, Osterpakete für die Soldaten herzurichten. Sie werden auch einige Zeilen beilegen. Aber all jene Wünsche, die heute in den Herzen sind, die kann man durch Worte nicht ausdrücken.

ist der am meisten erwartete Mann der Zeitungsträger. Aus der Zeitung schöpft man Zuversicht und Hoffnung — und diese seelische Ausrichtung braucht man täglich, denn der Krieg ist sehr nahe gekommen. Wir denken auch an all jene Hecredangehörige, die seinerzeit in Kefasch waren und die sich allgemeine Sympathie erworben haben, und von denen viele heute im Kampfe sind und wünschen Ihnen ein baldiges und frohes Wiedersehen.

Der Krieg ist kein Fußballspiel, sondern eine blutige ernste Angelegenheit und man kann nur wünschen, daß das siegreiche Ende mit je weniger Opfer erreicht wird. Heute

Letzter serb. Raub an den Volksdeutschen

Während die Soldaten des Führers den serbischen Brandherd auf dem Balkan bereits zertrümmert haben, hört man von den befreiten Volksdeutschen schauerhafte Dinge über Schreckenstaten und Terror, unter welchem die Leute leiden mußten.

serbische Offiziere riefen nachher den Beraubten zu: „Euere Pferde und Wagen haben wir schon und beim ersten Schuß werden wir euch wie die Herden vor unseren Gewehren hertreiben.“

Außer den Mordtaten wurde den deutschen Bewohnern anbefohlen, alle Vorräte an Mehl, Fett, Speck usw. unter Androhung der Verhaftung sofort abzuführen, das Vieh wurde herdenweise weggetrieben und

Wie viele Volksdeutsche ermordet wurden, läßt sich derzeit noch nicht feststellen, aber die Schreckenstoga sind für die Volksdeutschen im ehemaligen Jugoslawien vorbei und eine neue, eine bessere Zeit wird für sie kommen.

Achtung Hanfproduzenten!

Das Ackerbauministerium hat Zweckförderung des Hanfbaues beim Großen Generallstab erwirkt, daß die Landwirte, die über 9 Tsch Hanf anbauen und ihr dreißigstes Lebensjahr schon erreicht haben und Unteroffiziere bezw. Mannschafspersonen sind, vom 1. April bis 31. Dezember d. J. von den Waffenübungen entbunden werden, wenn sie mit Hanfanbauverträgen nachweisen, daß sie obias Fläche mit Hanf angebaut haben.

macht haben, dies unverzüglich nachzuholen und bei dieser Gelegenheit ihre militärischen Daten entweder der Hanffabrik oder dem Ortsbetrauten oder der politischen Distriktion bekanntzugeben. Wir haben genannte Stellen über die einzelnen Fragen direkt verständigt. Alle Daten müssen bis spätestens den 14. d. M. bekannt sein, damit wir bis 15. d. M. selbe der Landwirtschaftskammer weiterleiten können.

Wir ersuchen demzufolge alle Landwirte, die mit uns noch keine Hanfkontrakte ge-

Banater Hanfindustrie N.-G., Ulled. Rumänische Hanfindustrie N.-G., Vorbanau.

Aus der Volksgruppe

Achtung volksdeutsche Vertreter!

Alle volksdeutschen Vertreter von reichsdeutschen Unternehmungen in Arad, sind zur Einhaltung in den Kreislauf der deutschen Großraumwirtschaft in die Fachgruppe der Deutschen Volksgruppe einzubauen. Meldungen täglich in der Dienststelle (Deutsches Haus) von 11 Uhr. Kreisgeschäftsführer der Berufsgruppe Kaufmannschaft

Achtung volksdeutsche Kaufleute in Arad!

Alle volksdeutschen Kaufleute und Firmen, die sich bisher noch nicht in die Berufsgruppe der Kaufmannschaft aufnehmen lassen, werden hiermit ermahnt, dies bei der Kreisleitung (Arad, Deutsches Haus) wegen der Bestandsaufnahme und Ausfertigung der Zugehörigkeitsklärung, ehestens zu tun. Zur Beantwortung der Fragepunkte wird die Firmenregistriernummer von der Handelskammer benötigt. Dienststunden bei der Berufsgruppe der Kaufmannschaft von 11-1 Uhr, während welcher Zeit auch Auskünfte erteilt werden.

Der Kreisgeschäftsführer der Berufsgruppe Kaufmannschaft

An alle eingerückten Volksgenossen in der Stadt Arad.

Es werden alle Volksgenossen, die in Arad oder Umgebung eingerückt sind, aufgefordert, sich in der Kreisdienststelle Arad, im Deutschen Haus, sofort zu melden. Wenn einer oder der andere Kamerad derhinbert ist, so kann auch ein anderes sein Osterpaket übernehmen.

Der Kreisdienststellenwarter der NSD.

Amtswartertagung des Gauamtes

Am Freitag, dem 18. April, d. J., findet in Fehfeld die Arbeitstagung der Amtswarterschaft der Gauamtsstelle Banat des Schulamtes statt.

Anreise: der Abend des 17. April 1941. Die Aufenthaltskosten werden bezahlt, die Fahrtkosten aber im Fahrausgleich von den Teilnehmern getragen.

Folgende Amtswartler haben sich zum angegebenen Zeitpunkt einzufinden:

- 1. Sämtliche Kreisbeauftragten.
 - 2. Folgende Lehrer und Lehrerinnen: Josef Mayer-Umbach, Hans Höckl-Perlamosch, Karl Weichardt-Ostern, Heinrich Wingerl-Donta, Jakob Schäfer-Orzibor, Hans Gehl-Blonotwak, Peter Meermann-Saberlach, Karoline Prinz-Arad, Elisabeth Hengl-Marjask, Anemarie Schmidt-Anech, Käthe Fleck-Lemeschburg, Edith Hengl-Deutsch-St-Peter, Barbara Mayer-Umbach, Grete Kollmar-Delta, Stefal Kühn-Kleinjettscha, Aurora Wenard-Triebbroetter.
- Die Einberufung erging auch auf schriftlichem Wege, die Presse ist aufmerksam zu verfolgen, da infolge besonderer Umstände die Schulung abgesetzt werden könnte.
- Gauamtsstelle Banat des Schulamtes.

Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

34. Fortsetzung.)

„Ich halte es eigentlich heute noch unmöglich, daß sie eine Eisenbahnliebhaberin ist. Und dem Kuliße hätte es auch nicht zugetraut. Ich meine ihn schon so lange.“

„Esja — man kann nicht vorsichtig genug sein. Wenn ich Ihnen und Anna Holm, die Sie nicht im Gelegtesten belastet, auch auf das Wort laube — solange Kuliße bei seiner Hauptung bleibt, wird es schwer für Sie sein, Ihre Unschuld restlos zu beweisen!“

„Aber warum will Kuliße mich nun unbedingt ins Verderben stürzen?“ fragte Krüsemann verzweifelt.

„Weil Sie bei Hanna Holm mehr Glück hatten als er. Und das will er Ihnen auf diese Art heimzahlen.“

„Dieser Schuft“, knirschte Krüsemann.

„Ja, das kann man wohl sagen! Nebenfalls ein ganz geriebener Durcheinander. Er tat nur immer so harmlos.“

Das Verhör war beendet. Deterding klopfte dem jungen Bahnbeamten ermunternd auf die Schulter und sprach ihm Mut zu. Krüsemann dankte und kehrte zum Hauptbahnhof zurück. Stocksteif schritt er durch die Straßen. Ging ja keinen was an, was mit ihm los war. Und zu schämen oder zu verstecken brauchte er sich nicht, verdammt nochmal! War ein verfluchtes Pech, wenn einem die Braut vor der Nase weg verhaftet wurde, aber deswegen konnte man doch noch jedem gerade ins Auge sehen.

Stramm und mit abweisendem Gesicht trat Krüsemann in die Bahnhofshalle ein. Keiner der Kollegen mochte es jetzt wagen, ihm irgendwie Mut zu kommen oder gar Mitleid mit ihm zu haben! Er würde ihm schon seine Meinung gesagt haben!

Aber es kam ihm auch kein Kollege in die Quere. Er löste seine Karte und ging zur Sperre. Und da stand Klara Schüller.

„Guten Abend“, sagte sie bescheligen.

„Abend“, entgegnete Krüsemann widerwillig. „Was gibt's? Habe keine Zeit.“

„Du hast Pech gehabt, Karl“, begann sie zögernd.

„Das geht Dich einen Dreck an, verstanden!“

„Aber ich wollte dir doch nur sagen, daß ich es nicht glaube, was man dir vorwirft.“

Krüsemann packte sie hart bei der Hand, und zog sie mit sich. In einer stillen Ecke der Halle machte er Halt und sah sie mit flammenden Augen an. „Du meinst wohl, nun wo es mit der anderen schief gegangen ist, kommst du wieder dran, was?“

Sie senkte den Kopf: „Oh, Karl...! Komm wieder zu mir! Du kannst bei mir umsonst wohnen, solange du willst.“

Krüsemann riß Klaras Kopf mit einem scharfen Knack hoch und kam ihrem Gesicht ganz nahe: „So weit ist es noch nicht, du!“ knirschte er. „Und soweit wird es auch nie kommen, daß ich Ihre Milderkeit in Anspruch nehme, Fräulein Schüller! Weichen Sie sich, ein für alle Mal! Ich habe Ihnen nie etwas versprochen, und wenn Sie mir in Zukunft noch einmal auslauern, dann passiert ein Unglück!“

Nach diesen Worten wandte sich Krüsemann schroff von ihr ab und eilte rasch durch die Sperre. Erreichte noch gerade den Überbrookter Zug. Schäumend vor Wut und elend vor Scham fiel er im Abteil auf die Bank nieder.

„Verflucht, welch ein Mist — welch ein Mist — welch ein Mist!“ murmelte er immer wieder und schlug mit den Fäusten auf das Holz der Bank.

Kolfs kam zum Kontrollieren der

Fahrtkarte. Er grünte überfreundlich. „Nun? Hat sich alles wieder eingerechnet — bei Vater und Sohn?“

Krüsemann sprang auf. Er packte Kolfs am Kragen und schüttelte ihn wie einen leeren Sack.

„Wenn du noch mal einen Ton von dir gibst, dann kannst du zum ersten Mal im Krankenhaus frühstücken. trotz der Uniform! Auf Wunsch gebe ich es dir schriftlich! Und nun hau schleunigst ab, du Stänkerer!“

Kolfs wollte aufbegehren, aber Krüsemanns Blick war so zwingend, daß er wie ein geprügelter Hund den Rückzug antrat. Und nun wurde es Krüsemann etwas wohlher ums Herz.

Kommissar Deterding ließ sich bei Reichsbahnrat Dibelius melden. „Nun, was Neues in der leidigen Geschichte, lieber Kommissar?“

„Das wohl kaum. Ich wollte Sie nur einmal um einige Auskünfte über Krüsemann bitten. Sie sind ja häufiger mit ihm gefahren.“

„Ja, das bin ich. Wir hatten kürzlich sogar unter Jubel, die zehnte Fahrt. Und die aus diesem festlichen Anlaß von mir gestiftete Zigarre warf unfer guter Krüsemann zum Fenster hinaus.“

Deterding lachte: „Jrgendwelchen Grund wird er sicher dafür gehabt haben.“

„Nun, ich hatte ihn ein wenig ausgezogen und ihm einige Belehrungen über den Umgang mit Frauen erteilt.“

„Ein Kriecher scheint der Krüsemann also nicht zu sein?“

„Ne. Bei ihm geht immer alles auf Wiegeln und Brechen. Wie gesagt, besonders auch bei den Frauen. Unsere Hausgehilfin hat er auch mal verprügelt, obgleich er kein besseres Mädel hätte finden können.“

„Esja, wir Männer fallen wohl immer auf die falschen Frauen rein“, seufzte Deterding.

„Soll vorkommen. Merkwürdig an der Geschichte ist nur, daß unser kleines Fräulein Mariechen sich trotzdem noch immer auf das Wärmste für ihn einsetzt. Sie glaubt an ihn, wie andere an die Unsterblichkeit der Seele.“

„Eigentlich ist das ja sehr schön von dem Mädel, nicht wahr?“

„Einfach enorm ist es! Direkt rührend!“

„Finde ich auch. Meine Frau glaubt mir zum Beispiel gar nichts. — Und wie ist Ihre Ansicht über Krüsemann, Herr Reichsbahnrat?“

„Mein Gott, ja — eigentlich habe ich ihn gern. Frisch und lebendig ist er und niemals devot, was ich bei vielen andern so übel finde. Wir zwei verkehren durchaus kollegial miteinander. Und das gefällt mir.“

„Und im Dienst?“

„Nichts auszufehen, gar nichts! Bitten eben bloß seine Windbeutelereien mit den Frauen.“

„Wir haben uns alle mal die Hörner abgelaufen, Herr Reichsbahnrat.“

„Gewiß, das haben wir! Aber etwas könnte das denn doch bei ihm in den üblichen Grenzen bleiben.“

„Nebenfalls trauen Sie ihm diese Verbindung mit den Eisenbahnliebhabern nicht zu.“

„Ne, eigentlich nicht. Fragt sich nur, was diese Kolm für einen Einfluß auf ihn ausgeübt hat. Es ist eine dumme Geschichte.“

„Das stimmt. Trotzdem habe ich den festen Glauben, daß er gänzlich unschuldig ist — so wie die Holm ansieht.“

Sie verteidigten ihren Ankläger mit Macht. „Sie mächtig!“ sagte Dibelius lächelnd.

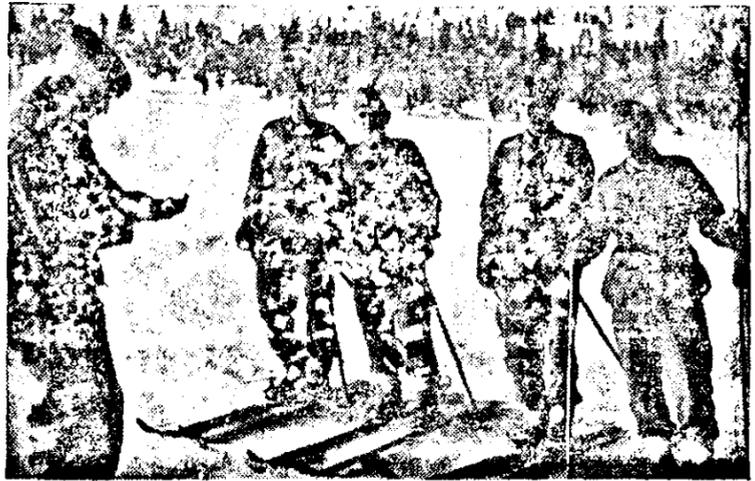
„Esja, der Polizei liegt auch nichts daran, einen unbescholtenen Menschen ins Gefängnis zu bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Volksdeutsche aus dem jugoslaw. Banat verschleppt

Temeschburg. Die Flüchtlingswelt von Volksdeutschen aus dem serbischen Banat ist noch immer nicht abgeebbt.

Gestern trafen wieder 500 Flüchtlinge ein, die deutschen Bewohner von Thomasdorf unweit Hajlo aber werden verschleppt.



Deutsche Soldaten im Skurlaub

„Evening Standard“ ist zynisch

England fasst das jugoslawisch-griechische Unglück nicht tragisch auf

London. „Evening Standard“ findet einen zynischen Trost für die Verbündeten Englands: Jugoslawien u. Griechenland. So schreibt es,

denn das englische Expeditionsheer stehe noch intakt da. Demgegenüber wird von neutralen Kreisen bestätigt, daß die Engländer bereits den Ablichen „siegreichen Rückzug“ vom Balkan angetreten haben.

England fasse das Unglück der beiden Staaten weniger tragisch auf,

Frühjahrmäntel und Kleider färbt und puzt am schönsten u. billigsten
Hoszpodar, Arad
 Geschäft: Strada Eminescu Nr. 3. — Werkstätte: Strada Stroescu Nr. 13.
 Ballonmäntel werden imprägniert.

Neuer deutscher Arzt in Kefasch

Aus Kefasch wird uns geschrieben: Vor einiger Zeit verließ unser langjähriger Arzt Dr. Josef Stihl die Gemeinde, indem er nach Lugosch überstebelte. Abgesehen von den vielen Ehrenstellen, die er in der Gemeinde einnahm, erwarb er sich noch dadurch Verdienste, daß er die interessante Geschichte der Gemeinde Kefasch in einem Buche festlegte, die man gleichzeitig als eine Geschichte des Banates im kleinen Ausschnitt bezeichnen kann.

An seine Stelle kam Dr. S. Friedl, der sich im Reich ein gründliches Wissen erwarb und sich schon in kurzer Zeit einen großen Klientenkreis verschaffte.

Unsere Gemeinde und ihre Umgebung hat sehr viele Kranke. Der Staub, feuchte Witterung, dann oft Mangel an gutem Trinkwasser, tragen das Ihrige dazu bei, daß die Zahl der Kranken nicht kleiner wird.

Afrika deckt den ganzen Kaffebedarf Europas

Die neue Welt kann sich ihren Kaffee behalten

Rom. In italienischen Wirtschaftskreisen beschäftigt man sich bereits mit dem Problem, wie der Warenaustausch zwischen Europa und Afrika nach Beendigung des Krieges erhöht werden könnte.

deutschen Kolonien die Kaffeeproduktion noch wesentlich erhöht werden kann, besteht die Möglichkeit, daß Afrika mit Beibehaltung den ganzen Bedarf Europas an Kaffee decken kann. Die europäischen Staaten werden also auf die Einfuhr aus Amerika nicht mehr angewiesen sein und die Amerikaner können ihren Kaffee auch in der Zukunft als Heizmaterial verwenden.

Allein in den Jahren 1939 und 1940 wurden in Afrika zehneinhalb Millionen Sack Kaffee geerntet.

Da in Abessinien und den früheren

Ein Augenzeuge über den Erfolg deutscher Stukaangriffe in Griechenland

Berlin. Ein Augenzeuge schildert einen der ersten Stuka-Angriffe auf die griechische Befestigungslinie, den er von einer Bergspitze beobachten konnte.

als sie plötzlich sich aufwärts schwingen. In diesem Augenblick bemerken wir die ersten Bomben in der Luft, dann steigen Rauchwolken vom Boden auf, denen dumpfe Schläge folgen. Aus den Unterständen und Bunkern eröffnen die Griechen das Feuer, aber erfolglos. In der nächsten Minute erscheint eine zweite Kette Stukas, die mit derselben Präzision ihre Bomben zum Abwurf bringt, während die ersten Stukas sich schon auf dem Rückflug befinden. Die griechischen Befestigungsanlagen sind in Rauch und Flammen gehüllt.

Unten im Tal sieht man das Flammenmeer der Brände. Von Norden nähern sich die Enfa-Verbände zum Angriff auf die besetzte Berglinie. Jetzt beginnt der Angriff. Die Motoren heulen und das Sirenengeheul beläutet das Gehör. Senkrecht, Stovögeln gleich, stürzen sie sich auf die nächsten betonierten Unterstände, man meint sie aufschlagen zu sehen,

Serbische Gefangene auch in Ungarn

Wie aus Großkanisza gemeldet wird, beträgt die Zahl der jugoslawischen Gefangenen, die von den Deutschen auf Lastkraftwagen dorthin gebracht wurden, schon einige hundert. Die Einlieferung von weiteren Gefangenen ist zu erwarten.

Ein deutsches Schiff brachte Heilmittel nach Brasilien

Rio de Janeiro. Wie an anderer Stelle berichtet, ist der deutsche Frachter „Hermes“ im Hafen von Rio de Janeiro eingelaufen. Wie sein Kapitän erklärte, verließ die Fahrt ohne Störung und er hofft, mit seiner Fracht den brasilianischen Arzneimittelmangel beheben zu können.

Amerik. Ueberzeugung

Deutschland der Herr des Balkans

Newport. Zufolge der englischen Propaganda, ist die Stimmung in den USA deutschfeindlich. Demgegenüber stellt die „Newport Times“ fest, in Amerika sei dennoch jeder überzeugt, daß Deutschland der Herr auf dem Balkan ist und der jeh. Widerstand nicht lange dauern wird.

Herren- und Knabenanzüge, Überzieher modernsten Schnitts gefertigt in erstklassiger Ausführung zu kulantem Preis
BARANYI Herrenschnneider, Arab, Str. Bratianu No. 17.

Zwölfunddreißigprozentige Lohnverbesserung für die Reichsba- Arbeiter

Zwischen der UDR und ihrer Reichsba-Belegschaft kam nach langen Verhandlungen ein neuer Kollektivvertrag zustande, der eine 34-35-prozentige Lohnverbesserung vorsieht.

Der Mehrbetrag an Löhnen macht pro Jahr insgesamt 115 Millionen Lei aus. Die Verhandlungen zwischen der UDR und ihren Aninaer Arbeitern dauern noch an.

Landwirtschaftliche Maschinen werden verteilt

Bukarest. Zufolge Verlautbarung des Landwirtschaftsministeriums wurden von den eingetroffenen 365 Traktoren 210 Stück an die „Federeala“ weitere 390 Traktorenpflüge und 7000 Pflüge für tierische Antriebskraft, zum Verkauf an die Landwirte, übergeben. Weitere 300 Traktoren befinden sich beim Zollamt und gelangen in kurzer Zeit ebenfalls zur Ausgabe.

„Times“ prophzeit

Englischen Truppen auf dem Balkan keinen langen Widerstand

London. „Times“ befaßt sich mit der Lage der Fronten auf dem Balkan. Sie betont dabei, der Widerstand der dortigen englischen Truppen könne nicht lange dauern. Es sei denn, daß ihnen sehr rasch Verstärkungen zugeführt werden können.

Enthebung der Zuderrübenbauern

Bukarest. Wie das Landesverteidigungsministerium bekanntgibt ist bei der Enthebung von Zuderrübenbauern nachstehendes zu beachten. Der zur Enthebung beantragte muß mindestens 30 Jahre alt sein und darf keiner untorifizierten Truppeneinheit angehören. Die Anbaufläche muß wenigstens 1/4 ha betragen, weiters muß der entsprechende Vertrag mit der betreffenden Zuderrübenfabrik vorgezeigt werden. Die Enthebungen gelten für die Zeit vom 1. April bis 1. Juli und vom 1. September bis Ende Oktober.

Das Schicksal des Karageorgiewitsch

Höhen und Tiefen in der Geschichte der serbischen Fürstendhäuser

Es gibt wenige neuzeitliche Königsge-schlechter, deren Aufstieg sich so dramatisch und wechselvoll gestaltete, wie das serbische Fürstendhaus der Karageorgiewitsch. Von Schicksalsschlägen blieben die Vorfahren und Verwandten des gegenwärtigen jugoslawischen Königs Peter und des ihn bisher vertretenden Prinzregenten Paul, ebensowenig verschont, wie es ihnen vergönnt war, politische Erfolge zu erringen. Alle Erfolge mußten fast stets mit großen Opfern an persönlicher Bequemlichkeit, oft aber auch an Leib und Leben bezahlt werden. Die Geschichte des Hauses Karageorgiewitsch ist deshalb wechselvoll an Höhen und Tiefen, in der es nicht an Heroismus und Leidenschaft, an Schuld und Sühne mangelt.

Der Gründer der Dynastie

Der Aufstieg der Karageorgiewitsch beginnt um die Mitte des 18. Jahrhunderts, etwa zur Zeit Friedrichs des Großen und des siebenjährigen Krieges. Schon der Gründer der Dynastie Karageorg führte ein abenteuerliches Leben voller Kühnheit und Gefahr. Er lebte von 1752 bis 1817. Als Sohn eines Bauern nahm er im österreichischen Heer an den Türkenkriegen von 1788 bis 1790 teil und errang sich dabei große Verdienste. Bis zum serbischen Aufstand 1804, in dem er den Oberbefehl führte, beschäftigte er sich mit Viehhandel. Es gelang seiner Umsicht, die Türken aus der Heimat zu vertreiben und im Butarester Frieden von 1812 die Anerkennung der inneren Selbständigkeit der Serben durchzusetzen.

Mit Geschick und teilweise auch mit Gewalt versuchte Karageorg nach der Ver-

treibung der Türken, Serbien im Innern zu einen. Es gelang ihm, die Macht der übrigen Woiwoden zu brechen und damit der erste Fürst Serbiens zu werden. Diesem ersten und glanzvollen Aufstieg folgte in den Jahren 1813 bis 1815 ein jäher Abstieg, 1813, also zur selben Zeit, als Preußen gegen Napoleon aufstand, fielen die Türken abermals in Serbien ein, vertrieben Karageorg und zwangen ihn, außerhalb seiner Heimat zu leben. Es gehört mit zur Tragik der Geschichte der Karageorgiewitsch, daß der zweite serbische Aufstand 1815 von Milos Obrenowitsch geleitet wurde. Dies führte zum Eintritt einer zweiten Dynastie in der Geschichte des serbischen Freiheitskampfes, zu dem dramatischen und schicksalvollen Zweikampf zwischen den Karageorgiewitsch und den Obrenowitsch, der ein ganzes Jahrhundert währte. Karageorg lebte nach der zweiten Vertreibung der Türken heimlich zurück und wurde auf den Befehl des eifersüchtigen Milos ermordet.

Kampf um die Herrschaft in Serbien

In der Folgezeit wechselten nun die beiden Fürstengeschlechter sich in der Herrschaft Serbiens ab. Der Sohn Karageorgs, Alexander, war von 1824 bis 1830 der vierte Fürst Serbiens. Dann wies er fürhrt Männer aus dem Hause Obrenowitsch Serbien durch die wechselvolle Geschichte des 19. Jahrhunderts, vor allem in den Auseinandersetzungen mit den Türken. Der letzte Obrenowitsch der wie der erste jugoslawische König aus dem Hause der Karageorgiewitsch gleichfalls Alexander der Erste hieß, wurde 1903 infolge eines Verfassungskampfes bei einer Offiziersverschwörung

ermordet. Mit dem Hinscheiden Alexanders starben die Obrenowitsch aus und überließen dem alten Aivalerhaufe das Reich. Das serbische Parlament wählte sodann den Prinzen Peter, den ältesten Sohn des Fürsten Alexander und Enkel des Dynastiegründers Karageorg zum König.

Weltkriegszeit

Die Regierungsjahre Peters war schon Peter war bei der Thronbesteigung bereits ein alter Mann. Dennoch beschied ihm das Schicksal 18 Regierungsjahre, von denen allein 9 mit Kriegslärm erfüllt waren. Obendrein mußte Peter während des Weltkrieges flüchten. Die Truppen der Mittelmächte hatten ihn, wie es infolge des Weltkrieges nicht anders erwartet werden konnte, aus dem Lande vertrieben. Peters Sohn Alexander, ist wohl die mächtigste Persönlichkeit in der langen Reihe der Karageorgiewitsch. Als er 1888 in Cetinje in Montenegro geboren wurde, war das Land dem er entflammte, aus der Heimat verbannt. Selbst die kühnste Phantasie hätte dem Erstgeborenen Peters nicht zu prophezeiten gewagt, daß er einstmals die Krone eines Landes tragen würde, welches das alte Serbien an Größe übertraf. Niemand hätte auch vorher sehen können, daß zu diesem stolzen Könige Alexander, dem letzten Jugoslawen, und das Königreich der Schwarzen Berge, Montenegro, gehören würde. dessen erste Hauptstadt Cetinje Alexanders Geburtsort war.

Alexander wird Kronprinz

Auch Alexander hat das bittere Brot der Verbannung kosten müssen. 13 Jahre lang er in wirklich ärmlichen Verhältnissen in Genf, bis das Schicksal seinen Vater auf den Königsthron nach Belgrad brachte. Da Peters erster Sohn, der damalige Kronprinz Georg, eine entsprechende militärische und staatsrechtliche Erziehung empfangen hatte, war Alexander in keiner Weise auf seine Königspflichten vorbereitet. Anstatt die Naturwissenschaften und Mathematik zu studieren, verlebte er eine militärische Ausbildung. Alexander liebte statt des Militärs die Naturwissenschaften und Mathematik. Mit seinem zwanzigsten Lebensjahr begann plötzlich ein überraschender Umschwung ein, als sein Bruder, Kronprinz Georg aus noch nicht ganz geklärten Gründen nach der Annexion Arabiens und der Herzegowina durch Oesterreich der Thronfolge entsetzt wurde. Prinz Georg kam später infolge dieser Ereignisse in eine Anstalt in der Nähe von Nisch.

König Peter dankt ab

Alexander, nunmehr Kronprinz, ließ sich mit außerordentlicher Energie an seine künftige Regierungstätigkeit um. In den Balkankriegen hatte er reichliche Gelegenheit sich militärische Fähigkeiten zu erwerben. Bezeichnend für seine Auffassung militärischer Pflichten war es, daß er ablehnte, seinem fürstlichen Range entsprechend, sofort eine Führerstelle zu übernehmen. Auch weigerte sich Alexander, den Sieg der serbischen Waffen bei Humakovo, bei mit seinem Namen in Verbindung gebracht wurde für sich in Anspruch zu nehmen. Er überließ dem kommandierenden General neidlos die Ehre. Einen Tag vor dem Attentat von Sarajevo wurde Alexander genannt für seinen Vater. Als solcher erhielt er die Tragoödie des serbischen Heeres im Weltkrieg mit. 1918 rückte er an der Spitze der Reste des Heeres wieder in Belgrad ein und konnte sich am 1. Dezember dieses Jahres zum Regenten des neuen Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen des Königreiches Jugoslawien ausrufen lassen.

Von 1921, dem Todesjahr seines Vaters Peter, bis 1934 steuerte Alexander mit Geschick sein junges Reich durch die Stillheit des ersten Jahrzehnts. Wenn sein Leben sollte tragisch enden. Bei einem Besuch in Frankreich streckten ihn die Augen mehr französischer Revolutionäre gemeinsam mit dem ihm zur Seite stehenden französischen Außenminister Barthou im Auto in Paris felle nieder. Sein Sohn Peter stand damals im 11. Lebensjahr. Für ihn sprach Prinzregent Paul, ein Vetter Alexanders als Regent ein. Man muß zugeben, dramatisch war der Aufstieg der Karageorgiewitsch von ihren Anfängen bis heute.

PROMONTORUL
Schmackhaft, feurig und billig. Besorgen Sie Ihre Oster-Getränke hier
Große Auswahl
Soc. Coop. Promontorul
Arab, Str. Goria 12. Telefon 10-64

Rätselhafter Mord an junger Frau in der Schega

Arab. Noch im November des vorigen Jahres ist die in ihrem Schegaer Privathause wohnende und von ihrem Manne getrennt lebende 29-jährige Frau Elise W. ser, geb. Benart verschwunden. Vorher hatte sie einer Quacksalberin erklärt, sie werde ihre Halsketten verkaufen und Arab verlassen. Ihre Verwandtschaft ließ sie einige Zeit lang suchen, doch wurde von ihr keine Spur gefunden. Nun sollte ihr Haus vermietet werden. Da die Eingangstür versperrt war, hat ein gewisser Emmerich Kiss das Schloß heruntergeschlagen. An seiner größten Ueberraschung fand er da die Leiche der Frau in gefrorenem Zustande in der Küche auf.

Wie die Untersuchung feststellte, wurde sie mit einem Seidenstrumpf erdürgt. Bisher wurden 10 Personen als verdächtig verhaftet und die Quacksalberin stechbrieflich verfolgt.

Massenflucht der Juden aus Kroatien

Agram. Der Bevölkerung Agrams ist es aufgefallen, daß ein großer Teil der hiesigen Juden nach Split und anderen jugoslawischen Häfen abgereist ist.

Das Villenviertel Eschulanac, in dem fast nur Juden wohnen, ist infolge dessen so gut wie verödet.

Dem Inhaber des jüdischen Konfektionshauses „Lorb“, Fleischmann, ist bei seiner eiligen Abreise ein Koffer abhanden gekommen. Nach der Aussage Fleischmanns, befanden sich darin Schmuck- und Wertgegenstände im Werte von anderthalb Millionen Dinar.

Enthebung der Oelrüchten und Hanfproduzenten von der Waffenübung

Auf Verordnung des großen Generalstabes können Bauern mit unteren militärischen Dienstgraden, im Alter von über 30 Jahren, in der Zeit vom 1. April bis 1. Dezember von der Waffenübung befreit werden, falls sie mindestens 5 Hektar (= 8,6 Joch) Sojabohnen, Sonnenblumen, Hanf, Weizen, Roggen, Baumwolle oder Mohr anbauen.

soferne die Oelrüchte oder Gaserpflanzen für irgend ein Unternehmen gebaut werden. 2. Auf alle Fälle, besonders aber dann, wenn die Spezialkulturen für den eigenen Gebrauch zum Anbau gelangen, ein Gemeindegemeinschaft, in welchem beschäftigt wird, daß der zu enthebende Bauer den obigen Bedingungen entsprechen hat.

Die diesbezüglichen gestempelten Gesuche sind bis spätestens 15. April an die zuständige Landwirtschaftskammer zu richten. Den Gesuchen sind beizuschließen: 1. Die beglaubigte Abschrift des Anbaukontraktes,

Wir fordern alle Bauern hiermit auf, die sich bietende Gelegenheit auszunutzen! Auskünfte erteilt das Baubauernamt, Temeschburg, 1. Bezirk, Domplatz Nr. 7 (Telefonnummer 26-75 und 15-04), von wo aus die Gesuche weitergeleitet werden.

Frühjahrmäntel, färcht u. pulvt chemisch Alexander Knapp
 Kleider, Kostüme **färcht u. pulvt am schönsten**
 Färberei, Arad, Str. Cp. Radu 10.
 Geschäft: Str. Bratianu
 2-4 (Minoriten-Palais)

Grenze quer durch das Banat

Das Deutschtum jenseits der Grenze

Das Banat wurde nach dem Weltkrieg ohne Rücksicht auf die engen Verflechtungen, die von Temeschburg ausgehend das ganze Gebiet zwischen Marosch, Theiß, Donau und Karpaten überspannten, entzweigefchnitten.

Der Gewaltschnitt, der etwas südlich von Segedin an der Theiß ansetzte, trennte das Banat in nordwestlich-südöstlicher Richtung entzwei. In der Nähe von Werschetz beschrieb er einen Bogen ab und verlief dann nach Süden mit einem weiteren Bogen um Weiskirchen u. Umgebung bis zur Donau. Die zwei Endpunkte dieses Grenzstriches sind in der Luftlinie rund 180 km voneinander entfernt. Die neue Grenze wurde mit eifrigster Mißachtung der Menschen, die diesen Raum bewohnen, gezogen.

Die Schnittfläche war von oben bis unten eine einzige Wunde. Die Fluren von Dörfern wurden auseinandergerissen, Verkehrswege abgedroselt, Ortschaften und Städte, die bis dahin ein blühendes Leben führten, durch Abtrennung ihrer natürlichen Umgebung entlang der Grenze zu langsamen Absterben verurteilt. Hatzfeld, das zuerst jenseits, später aber diesseits der Grenze zu liegen kam, verlor sein Hinterland, Werschetz wurde eine Grenzstadt und Weiskirchen umschloß die neue Grenze wie eine würgende Schlinge. Temeschburg verlor seine kürzeste Eisenbahnverbindung zur Donau.

Es gab keine Familie im Banat, die durch die neue Grenzlinie über Nacht nicht zerschlagen worden wäre. Eltern wurden von ihren Kindern getrennt. Brüdern und Schwestern wurden plötzlich Ausländer. Zwischen ihnen raute unsichtbar, aber umso schmerzlicher spürbar eine Mauer auf, die sich in ihr Leben gewaltsam hineinschob.

Menschen ohne Deutschtum, das seine Lebenszellen im ganzen Banat hatte, wurde durch diese Gewaltgrenze empfindlich getroffen. Deutsche

waren die Hauptleidtragenden dieser Grenzziehung, die einen natürlichen Zustand zerstörte.

Das Deutschtum im jugoslawischen Banat ist besonders an fünf Stellen stark zusammengeballt: Im Norden

von Mokrin bis Deutschscherne mit den fast rein deutschen Gemeinden Rakodorf, Charlebille, Soltour, St. Hubert, Mastort und Heufeld, die eigentlich zur Heide gehören, und starken deutschen Minderheiten in

Mokrin, Großkubin, Rusko Selo u. Serbisch-Tscherne. Dieser Teil ist von einem Kranz von Ortschaften umgeben, die bedeutende deutsche Bevölkerungsanteile aufweisen, darunter Mollsdorf mit absoluter deutscher Mehrheit. Das nächste in der Mehrheit von Deutschen besiedelte Gebiet setzt bei Bardan und Mobsch an und reicht über Großbetscherec hinaus bis zur Theiß. Hier haben die Deutschen in zwölf Ortschaften die absolute Mehrheit. In Großbetscherec selbst bilden sie fast ein Drittel der Bevölkerung. Der dritte deutsche Wohnort Abschnitt liegt zwischen dem Bersawa-Kanal und Rudriz mit vier Gemeinden deutscher Mehrheit. In Werschetz, das seit jeher ein Mittelpunkt deutschen Lebens war, bildet das Deutschtum fast die Hälfte der Bevölkerung. Von hier führt Rakodorf als Brücke zu dem deutschen Siedlungsgebiet in der Theiß- und Donau-Niederung. Hier sind sechs Gemeinden mit deutscher Mehrheit, darunter Rudolfsgrad, dessen heldenhafte Kämpfe gegen das Theiß-Hochwasser von Adam Müller-Guttenbrunn in seinem Roman „Glocken der Heimat“ beschrieben sind. Die Bevölkerung der Stadt Bantschowa an der Einmündung der Temesch in die Theiß ist zu zwei Dritteln deutsch. Den südöstlichen Eckpunkt der deutschen Siedlungen bildet Weiskirchen mit absoluter deutscher Mehrheit und einer stolzen deutschen Vergangenheit.

Neuer rumänischer Gesandte in der Slowakei

Der slowakische Staatspräsident Dr. Tiso empfing gestern den neuen rumänischen Gesandten, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte.



Weisse Ostern im April

Das Kirchlein einer kleinen Gebirgsgemeinde in den Karpaten. (Einschnitt von Silba Witto)

Steigende Einnahmen im staatl. Haushalt

Bukarest. Unter Vorsitz des Generals Antonescu fand gestern ein Ministerrat statt. In demselben berichtete der Finanzminister, daß die Ein-

lassos der letzten Woche 474 Millionen Lei betragen, während jene, in der gleichen Zeit des Vorjahres nur 410 Millionen Lei betragen. Des weitern wurde festgestellt, daß das zu Restaurierungsarbeiten im Erdbebengebiet notwendige Holzmaterial im erforderlichen Maße beschafft werde. Die Verpflegung der Hauptstadt sichergestellt worden sei. Allen Beamten, Militärs und sonstigen Staatsangestellten römisch-katholischen Glaubens wurde für die Zeit vom 10. bis 14. April freigegeben.

Ballade vom Filmruhm

Von Alfred Merwid

Es war einmal ein Kinoheld, den jedes Kind fast kannte, besonders war's die Damentwelt, die sich für ihn entflamnte.

Man folgte ihm auf Schritt und Tritt um alle Strahlenenden; und wo er ging, da lief man mit, da gab es kein Verstecken.

Da, wo er saß und wo er stand, da drängten sich die Damen. Das brachte ihn um den Verstand; er suchte seinem Namen.

Sah packte ihn der Ueberdruß ob seines Ruhmes Lude. Er sprang in einen tiefen Fluß von einer hohen Brücke.

Doch als er dann im Wasser schwamm, da jauchte still und munter, ein Nixchen aus dem Wellenlamm und bat ihn um ein Autogramm!

Da ging der Filmheld unter.

Das Frühjahr ist da! Die schönsten **GARTENMÖBEL** Bürsten zum Reinemachen, verschiedene Körbe am billigsten bei **Krebs & Moskovitz, Arad, Str. Ioan Robu 2. (Krumm-Gauß).**

Damen-Frühjahrmäntel,
 Kostüme und Kleider gefertigt nach neuester Mode zu soliden Preisen
ANDREAS ZEICH
 Damenschneider, Arad, Str. Vasile Goldis Nr. 14

Deutsche Nachtjäger machen saubere Arbeit

Berlin. Das OAW. meldet: Kampfflugzeuge versenkten 9 Schiffe mit zusammen 49.000 BRT, darunter 1 großer Tanker. 5 weitere große Schiffe, sowie 1 britischer Zerstörer wurden durch Bombentreffer schwer beschädigt. Der Feind flog in der letzten Nacht in Norddeutschland ein.

Sein Hauptangriff richtete sich gegen die Reichshauptstadt. Spreng- und Brandbomben verursachten vor allem in Wohnvierteln, sowie im Zentrum der Stadt an öffentlichen und kulturhistorisch wertvollen Gebäuden, Museen und Kirchen Schäden zum Teil beträchtlichen Ausmaßes.

Die Verluste an Toten und Verletzten unter der Zivilbevölkerung sind im Verhältnis zur Anzahl der abgeworfenen Bomben besonders niedrig.

In den beiden letzten Nächten gelang es, besondere Abwehrfolge zu erzielen. Nachtjägerverbände sowie Flak- und Ma-

rineartillerie schossen in der letzten Nacht 16, in der vorletzten Nacht 7 feindliche Flugzeuge ab.

Einschließlich je eines bereits erwähnten und 1 durch Jäger in Libyen abgeschossenen Flugzeuge

belaufen sich die Gesamtverluste des Feindes seit dem 8. April auf insgesamt 43 Flugzeuge, davon 36 britische und 7 jugoslawische. Eine Anzahl weiterer britischer und jugoslawischer Flugzeuge wurden beschädigt.

Im gleichen Zeitraum sind 19 eigene Flugzeuge bisher nicht zurückgekehrt.

Am 8. April hat sich die Besatzung eines Kampfflugzeuges mit Oberleutnant Borgasch, Leutnant Gerslach, Unteroffizier Thomä und Unteroffizier Starke im zweimaligen Einsatz auf ein wichtiges Werk der englischen Flugzeugindustrie

in den Mittelands durch besondern Angriff-
 zaurp... gung... gun ...

„CORSO“-KINO, ARAD

Telefon 23-64

Liebe, Leiden und Eifersucht zweier Frauen um einen Mann. Der weltberühmte Roman Rachel Field's verfilmt:

Drei Leben einer Frau

Bette Davis, Charles Boyer

Achtung, die erste Vorstellung beginnt nachm. um halb 8 Uhr
 Rumänisches und UFA-Journale. Um 5, 7,30 und 9.30 Uhr.
 Sonntag um 11,30 Uhr Matinee.

Achtung Leser

Von der "Araber Zeitung" ist uns die Folge 1 aus dem heutigen Jahr beratt ausgegangen, daß wir davon mindestens ein Exemplar benötigen...

Seib-Rinder zum Betteln

Die Istanbuler Polizei hat einige kinderreiche Bizeunerbettlerfamilien festgenommen, die zahlreiche kleine Kinder an andere Bettler gegen eine tägliche Entlohnung von 50 Pfaster vermieteten.

Petroleum gegen Grippe

Der Arbeiterin Kristina Stropich in Wiesel, die an einer schweren Grippe litt, hatte jemanden Rat erteilt, sie möge Petroleum als Heilmittel anwenden. Die Kranke folgte diesem Rat und trank ein tüchtiges Quantum Petroleum aus...

Das britische Expeditionsheer fluchtbereit

Athen. Mehrere große britische Transporter, die schon vor Tagen aus Piräus auslaufen sollten, liegen noch immer in dem Hafen vor Anker. In griechischen Kreisen hat dieser Umstand großes Mißtrauen erregt.

Die erste Richterin in Rumänien

Bukarest. Frau Anna Mandutianu-Nikalescu, Absolventin der Hochschule für soziale Fürsorge, wurde zur Gerichtspräsidentin im Range eines Hilfsrichters beim Appellgericht ernannt.

Schnelligkeit der Tiere

Der Windhund und der indische Jagdhund halten unter den Tieren den Schnelligkeitsrekord. Bei 1 einhalb km in der Minute (90 km in der Stunde) können sie ein Auto gut begleiten.

Die ersten Rückschläge der serbischen Niederlagen in Newyork

Newyork. Die ersten Rückschläge der serbischen Niederlagen wirkten sich vor allem auf der Newyorker Börse aus. Die Aktien der amerikanischen Rüstungswerke sind auf der ganzen Linie zurückgegangen.

Auch in Bulgarien Anbau von Jute

Sofia. Nach Mitteilung von Sachverständiger Seite, haben die Juteversuchspflanzungen in Bulgarien bei Plovdiv günstige Erfolge gezeigt. Es wurde ein Hektarertrag von 2.000 kg Fasern und 800 kg Samen erzielt.

„Prinz Eugen, der edle Ritter...“ Vorkämpfer der Neuordnung Europas

Wenn heute die Fanfaren der Sondermeldungen die ersten Takte des Prinz-Eugen-Liedes erklingen lassen, wird die Erinnerung an jenen „edlen Ritter“ wieder lebendig, der sich besonders im Südosteuropäischen Raum unvergeßlich gemacht hat

Heute gewinnt die gemeinsame Erinnerung auch an die Ereignisse und Gestalten an Bedeutung, die seit dem Ende des Heiligen römischen Reiches deutscher Nation verblühte oder nur in Teilgebieten gepflegt wurde. Wohl gilt bis heute der Name des Prinzen Eugen viel auch außerhalb des Donaauraumes...

Aufgabe. Die Wahlheimat Deutschland hat ihm die Liebe reich vergolten; Prinz Eugen erwarb durch Deutschlands die Unsterblichkeit.

Mit 30 Jahren Feldmarschall Auf allen Kriegsschauplätzen, auf denen der Kaiser zu kämpfen hatte, kämpfte für ihn im rüchhaltigsten Hingabe, der „edle Ritter“.

Welt entschied. Im Bunde mit Holland u. England bekämpfte der Kaiser die Gefahr der Unüberwindlichkeit Ludwigs XIV. Bei dieser grundsätzlichen Auseinandersetzung war es Eugens leitender Gedanke, die Deutschen durch das Kaisertum zur Neuordnung des Festlandes zu befähigen...

Aus Serienaufnahmen 20 verschiedene Bilder 120 Lei Vergrößerungen davon in kunstvoller Ausführung. Legitimationen, Foto-Kopien, Schnellphotografien und Ausarbeitung von Amateur-Aufnahmen FOTO-SPORT Arad, Strada Eminescu 2.

Kredite für neue rumänische Konservenfabriken

Bukarest. Die Direktion für Obst- und Fruchtbau im Landwirtschaftsministerium hat einen zusätzlichen Kredit von 72 Millionen Lei zur Errichtung von weiteren 20 Obst- und Gemüsekonservenfabriken bereitgestellt.

Versammlungsverbot ab 13. April 1941

Bukarest. Das Innenministerium verkündet, daß vom 13. April anfangen bis auf weiteres keinerlei Versammlungen oder Konferenzen abgehalten werden dürfen.

F. HAMPEL Herrenschneider Arad, Alexandri 5.

USA-Auto werden schlechter

Newyork. In der amerikanischen Autoindustrie machen sich die ersten Anzeichen einer Materialverschlechterung bemerkbar. Die Industrie bereitet bereits darauf vor, daß die neuen Wagen erheblich weniger haltbar sein werden...

Eine Warnung für Viele

15-jährige Schönheit fand von Stufe zu Stufe

Die 15-jährige Margareta Mihalescu, die ein recht angenehmes Neukeres hatte, besuchte bis zu den Weihnachten des vorigen Jahres die fünfte Klasse eines Mädchenlyzeums der Hauptstadt.

und landete nach zwei Monaten, begleitet von einem Agenten der Stattenpolizei, im Krankenhaus Colentina, Abteilung für Geschlechtskrankheiten. Nach zwei Wochen wurde sie wieder entlassen.

1701 eröfnete Eugen durch seinen berühmten Alpenübergang die Reihe der Feldzüge in Italien, die der Sicherung des Kaisertums in der südlichen Platte galten; im Winter 1702-03 bereitete er mit befreundeten Männern den großen Regierungsumschwung vor...

Englands Verrat

1705 ging Eugen wieder nach Oberitalien und gewann endgültig 1706 durch den Sieg bei Turin die stets erstrebte Sicherung der Platte im Süden. Als kaiserlicher Generalleutnant u. Reichsgeneralfeldmarschall hatte er von da bis zum Tode die beiden höchsten militärischen Ämter inne.

Da begann der Verrat Englands... Die Engländer sahen ja nicht das Vormachtstreben gebrochen, sondern nun aber, statt brüderlicher Einigung und Teilung der Macht mit den Deutschen ihre eigene Vorkriegsherrschaft. Die Mächte des Festlandes sollten nicht mehr vom Kaisertum überwältigt und gelenkt, sondern als Werkzeuge der englischen Politik auf dem Festland gegen einander im „Gleichgewicht“ gehalten werden.

Prinz Eugen hat später 1716 bei Peterwardein und 1717 in seiner berühmtesten Schlacht bei Belgrad das Kaiserhaus noch zu bewunderter Höhe im Donaauraum emporgeführt. 1734 genigte die Anwesenheit des greisen Feldherrn und des Staatsmannes am Rhein, um Frankreichs Angriffswillen in Schach zu halten.

Chauffeur schwer verletzt

Arad. Bei einem Zusammenstoß in der Gemeinde Paullisch wurde der Chauffeur eines Lastautos so schwer verletzt, daß er ins hiesige Spital gebracht werden mußte. Seine Identität konnte noch nicht festgestellt werden, da er infolge seiner schweren Verletzungen noch nicht verhört werden konnte.

11 Millionen Waggon Weizen

Nach Moskauer Meldungen wurden auf dem Gebiet der Sowjetunion im Jahre 1940, 119.600.000 Tonnen — 11 Millionen Waggon — Weizen geerntet.

Diese Meldung zeigt, über welche große Produktionskraft die Sowjetunion verfügt.

Kapazität der ägyptischen Flugzeugindustrie

Kairo. In Ägypten ist das erste dort gebaute Flugzeug fertiggestellt worden. Die Fabrik liegt in Kairo und ist mit englischem Geld errichtet worden. Sie kann aber nur 4 Flugzeuge im Monat herstellen, die aber auch nicht immer einwandfrei gut sind.

Kein tierischer Impfstoff zu bekommen

Arad. Die Viehzüchter unserer Stadt und Umgebung beklagen sich, daß sie zum Impfen gegen Schweinepuke und Rotlauf keinen Impfstoff erhalten können. Nun wandten sie sich an die zuständigen Behörden um Hilfe.

Das schönste Ostergeschenk, Juwelen, Ringe, Ketten, Brillanten, Armbänder, Uhren, in großer Auswahl bei

IOANOVICIU und HARTMANN

Juwelier, Arad, Minoretten-Palais.

Serbien erhält von Amerika keine Hilfe

Boston. Amerikanische Wirtschaftsvertreter gaben die Erklärung ab, daß sie gegenwärtig nicht in der Lage seien, Serbien materielle Hilfe zu leisten. Erst wenn Serbien in der Lage ist, dem feindlichen Angriff mehrere Monate Widerstand zu leisten, wird die versprochene Hilfe zugesendet werden. Diese selbst wird in Geschützen älteren Typs und Heilmitteln bestehen.

15 Jahre für die Ermordung des Schwiegervaters

In Liebanul Mare hat im September der Bauer Josef Wka seinen Schwiegervater Josef Paun nach einem kurzen Wortwechsel mit einer Wagentheile erschlagen. Er wurde nun gestern vom Temeschburger Gerichtshof zu 15 Jahren Kerker verurteilt.

Kein Weißgebäd zu den Ostern

Bukarest. Das Unterstaatssekretariat für Versorgung erteilt eine Verfügung, durch welche das Backen von Rindfleisch, Semmeln, Brezeln und der sogenannten „Briosch“ in der Zeit vom 9. bis 17. April verboten ist. Zur Verhandlung werden als Wirtschaftsabschottung bestraft.

Serbien hat schon im Februar mobilisiert

Englische U-Boote in jugosl. Häfen
Berlin. Wie serbische Kriegsgefangene berichten, wurde ein Großteil der jugoslawischen Reservisten bereits im Februar einberufen. Die jugoslawischen Häfen aber wurden den englischen U-Booten schon vor langem als Stützpunkte überlassen.

Fragment aus dem Roman „Musik v. Wagner“

Von rum. Schriftsteller Coriolan Barbat

Es war 19.30 Uhr. Er muß das Material des Tages schreiben.

Der Schriftsteller Andrei Belcea, Berichterstatter eines großen Verlags in Bukarest, betritt in Berlin ein Schreibmaschinen-geschäft, in der Nähe des Hotels „Kaiserhof“ und setzt sich vor eine Schreibmaschine. Hier verfaßt er täglich seine Berichte, die er telephonisch abgibt.

Er spannt den Bogen in die Maschine und beginnt mit großen gesperrten Lettern den Titel zu schreiben:

Die deutsche Politik in einem entscheidenden Abschnitt. Hitler wird wahrscheinlich die Regierung übernehmen. Berlin in Erwartung einer Nacht voller Ueber-raschungen.

Er zündet sich eine Zigarette an und beginnt nervös zu rauchen. Er überlegt in Gedanken sein Material. Bevor er etwas

schreibt, muß alles genau überdacht sein. Dann setzt, wo die Ereignisse den Höhepunkt erreicht haben, hat jedes geschriebene und gedruckte Wort eine besondere Bedeutung.

Er blickt nachdenklich auf den eingespannten Bogen, auf dessen weißen Felde sich langsam, aber immer deutlicher eine Figur abhebt: sie trägt einen grauen billigen Regenmantel, darüber einen Riemen, am linken Arm eine Binde mit dem Hakenkreuz. Adolf Hitler! Der Sprosse einer österreichischen kleinen Bürgerfamilie... Das Leben des Waisensohnen bestimmt die Zeit. Anstelle von Kunststudien, anstelle von Malerei — Maurerei — Gesellschaft heißblütiger Arbeiter... Später deutscher Soldat. Er tritt in die Partei der deutschen Arbeiter, deren Mitgliedszahl sehr klein ist und unter ihm zu einer großen Partei wird.

Er hält Reden, organisiert, agitiert. Politiker werden auf ihn aufmerksam. Deutschland muß frei sein! Dies führt bei allen Zusammenkünften an. Die Reichswehr steht bei — hilft. Intellektuelle schließen sich an, auch der Satiriker Dietrich Eckhardt. In 1920 ist er Chef der Partei. Er stellt die Sturmformationen auf. Bayerische Propaganda. In München beflügeln die Sturmabteilungen mit der Hakenkreuzfahne. Er hat Erfolg. Ein neuer Unterkommandant kommt: Göring, der Fliegerkapitän. Hauptmann Böhm. Es kommt Ludendorff. Hitler und das Hakenkreuz werden in Bayern populär. Ein demonstrierender Marsch, an dem Ludendorff teilnimmt. Verurteilung zu fünfjähriger Festungshaft in Landsberg, wo das berühmte Werk „Mein Kampf“ entsteht.

Hitler ist frei! Eine neue Reorganisation. Goebbels kommt, der märchenhafte Organisator. Im Jahre 1927 hat er 7 Abgeordnete im Reichstag, in 1928 zwölf. Er gründet die Hitlerjugend unter Führung eines jungen Poeten. Die Organisation greift auf die Studentenschaft über. Hoff Wessel fällt auf dem Felde der Ehre. Die Bewegung kann nicht mehr unterdrückt werden. Hitler überwindet alle Schwierigkeiten. 1937 hat er 107 Abgeordnete. Auch der Sohn des Kaisers wird Träger des Brauwendels. Er organisiert die Bauernschaft. Walter Darrès ist hier Spezialist. Hitler reist und organisiert unbelästigt. Er ist überall, bei Tag und Nacht, im Gewitter, Regen und Schnee, es hat dies keine Einflüsse. Hindenburg! Dem Stütz des Reichs schlägt er aus. Er setzt alles daran, das Reich vom Bolschewismus zu befreien. Er will ein neues Reich...

Andrei Belcea schauert. Die Vision beschwindet — er ist wieder in der Wirklichkeit. Dennoch war das Ganze keine Vision, keine phantastische Einbildung eines Romanschreibers, sondern eine Geschichte der Wirklichkeit, die Größung eines neuen Horizontes über dem alten Europa. Und er als Schriftsteller muß diese historischen Ereignisse festhalten.

Ein Lippfräulein nähert sich ihm und fragt: „Wünschen Sie nicht zu diktieren?“ „Nein, danke!“ Bei der Frage des Mädchens ist Belcea wieder wach. Er neigt sich über die Maschine und beginnt in raschem Tempo die Tasten zu bewegen.

Staatsbeamte dürfen nur Rumäninnen heiraten

Wer eine Jüdin heiratet, wird sofort aus dem Dienst entlassen.

Bukarest. Der Staatsführer unterfertigte ein Dekretgesetz, das den öffentlichen Beamten verbietet, Nicht-rumäninnen zu heiraten. In begründeten Fällen kann das Justizministerium die Enthebung erteilen, aber nur in dem Falle, wenn die nicht-rumänische Braut keine Jüdin ist. Neue öffentliche Beamten, die ohne Erlaubnis des Justizministeriums eine Christin, aber Nicht-rumänin heiraten, werden in Disposition gestellt, jene, die Jüdinnen ehelichen, aber aus dem Dienst entlassen.

männische Braut keine Jüdin ist. Neue öffentlichen Beamten, die ohne Erlaubnis des Justizministeriums eine Christin, aber Nicht-rumänin heiraten, werden in Disposition gestellt, jene, die Jüdinnen ehelichen, aber aus dem Dienst entlassen.

Serb.-griech.-engl. Kriegsplan gegen Albanien über den Haufen geworfen

Rom. „Popolo di Roma“ stellt fest, daß durch das rasche Vorbringen der deutschen Truppen gegen Albanien der jugoslawisch-griechisch-englische Kriegsplan, die Italiener ins Meer zu werfen,

verwirrt wurde. Die durch mehrere Divisionen verstärkten italienischen Truppen hätten aber auch allein einen Widerstand erfolgreich durchführen können.

Brüder Fischer, Arad Drahtgeflechte,

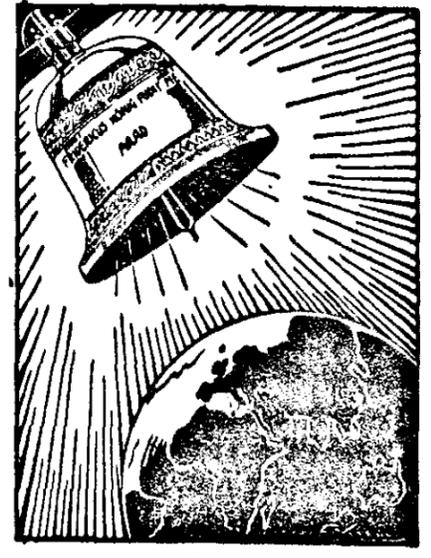
Gewebe, Siebwaren, Haarlieb, Boden- und Siebreifen-Fabrik Arad. Geschäftslokal: Bul. Reg. Ferdinand 15 gegenüber der luth. Kirche). Fabrik: Str. Marasesti 50.

Der erste Widerhall auf die in Jugoslawien u. Griechenland errungenen ersten deutschen Siege

Berlin. Die großartigen und für die nahe Zukunft entscheidenden deutschen Siege in Jugoslawien und Griechenland wurden durch die Presse der Reichshauptstadt in Sonderausgaben gebracht.

Der „Dienst aus Deutschland“ schreibt dazu, daß die großen Erfolge teilweise auch der Tatsache zugeschrieben sind, daß Italien bedeutende griechische und jugoslawische Streitkräfte gebunden hatte.

Die italienische Presse verleiht der großen Freude des italienischen Volkes Ausdruck. Die bulgarische Presse aber bezeichnend die rasche Eroberung von Saloniki als eines der größten Kriegswunder in der Geschichte.



Friedrich Hönig

Glocken- und Metallgießerei

ARAD, Str. Baritiu 10.

Telefon: 19-76

Gegründet: 1840

Weisse Dächer im April

Arad. Donnerstag morgens erwachten wir auf mit Schnee bedeckten Hüfen und Bäumen, da der in der Nacht herabgefallene Schnee seinen Hieb. Dieses launenhafte Spiel des Aprilwetters wird uns nun um einen großen Teil der Obsternte bringen.

Kleinsanktloauser in Neuarad tödlich überfahren

Arad. Gestern wurde in der Gemeinde Neuarad der Kleinsanktloauser Einwohner Peter Egger durch ein Lastauto überfahren. Schwerverletzt wurde der Unglückliche ins hiesige Spital gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

Die franz. Kriegsverbrecher enthaftet

Wichy. Der gewesene französische Ministerpräsident Daladier und Paul Reynaud, die mitschuldig an jenem Unglück sind, das über Frankreich gekommen ist, sind aus dem Gefängnis in Wyon entlassen worden. Weder dürfen aber ihre Privatwohnungen nicht verlassen.

4-prozentige Kaufgebühr für Schlachtwiege erst nach dem 1. Mai

Das Finanzministerium hat verfügt, daß beim Kauf und Verkauf der für den Inlandverbrauch bestimmten Schlachtwiege bis zum 30. April nur die 2-prozentige Kaufgebühr zu entrichten ist. Erst bei Käufen nach dem ersten Mai sind 4 Prozent zu bezahlen.

Matsuoka ist mit seinen Moskauer Verhandlungen zufrieden

Moskau. Der japanische Außenminister Matsuoka verhandelte auch gestern nachmittag im Kreml mit Molotow und verlieh der Presse sein Ergebnis über das Ergebnis seiner Unterredung. Nach einem Empfangsabend trat er die Reise nach Leningrad an, wo er im Weltkrieg Militärattaché war.

Eben hat den Balkan insgeheim verlassen

Stockholm. Die „Allhand-Press“ meldet hat der englische Luftminister „Tee“ in Lüttich insgeheim auf dem Balkan im Geheimen verlassen. Laut Meldungen aus Bissabon, traf Eben mittels Flugzeug dort ein, um seinen Weg nach London fortzusetzen.

Unbekannte Frauenleiche aus der Marosch gefischt

In Jorisch haben Grenzsoldaten eine Frauenleiche aus der Marosch gefischt. Die tote ist etwa 35-40 Jahre alt, klein korpuslert. Ihre Identität konnte nicht festgestellt werden. Es handelt sich offenbar um eine Selbstmörderin.

König Teilnahme bulgar. Truppen an den Balkankämpfen

Sofia. Bulgarische maßgebende Stellen widerlegen die Nachricht über Teilnahme bulgarischer Truppenteile an den deutschen Operationen auf dem Balkan. Bulgarien, erklären diese Stellen, hat der deutschen Seeleitung bisher noch keine Truppen zur Verfügung gestellt.

laut Stockholmer Meldungen

London in denkbar düsterster Stimmung

Weitere böse Nachrichten zu erwarten

Stockholm. Die gestrigen reihenweise herrischen Siege in Jugoslawien, Griechenland, Afrika und zur See riefen in London, laut schwedischen Pressmeldungen, die denkbar düsterste Stimmung hervor. Von dem raschen Rückzug der Wa-

Verpflegung der Haupt- und Provinzstädte für die Osterfeiertage sichergestellt

Bukarest. Wie das Ernährungsministerium bekanntgibt, wurde die Verpflegung sowohl der Hauptstadt als auch der Provinzstädte für die Feiertage sichergestellt. Für Bukarest wurden unter anderem 6 Millionen Eier ab 10. April bereitgestellt, ab 14. gelangen 120.000 kg Zucker und 30.000

Englands letzte Zufluchtsstätte in Europa zerstört

Berlin. Laut einer Information des Deutschen Nachrichtenbüros von auständlicher Seite war Englands Ziel durch sein Expeditionsheer in Griechenland, seine letzte politische Zufluchtsstätte in Europa zu halten. Dieses Expeditionsheer aber wurde nun vom selben Schicksal betroffen, wie alle bisherigen englischen. Auf die Anfrage, weshalb Hitler Jugoslawien gegenüber so viel Geduld an den Tag legte, war die Antwort, die deutsche Wehrmacht trat erst dann in Aktion, bis England in Griechenland eine große Masse von Truppen zusammengezogen hatte, die von anderen Fronten herbeigejagt werden mußten, wodurch diese geschwächt wurden. Der deutschen Wehrmacht harret nun die Lösung zweier Aufgaben

Eier im April — um 3 Lei das Stück

Wir lesen im „Bukarester Tageblatt“:

Die Ostern vor der Türe — Begehrstreck der Hühner, die gackernd gegen die Höchstpreise protestieren — kein Wunder, daß nachstehende Anzeige im „Untersul“, in der Nummer von Sonntag, den 6. April l. J. lebhaft Beachtung fand:

„Frische Eier, direkt von der Hühnerfarm „Co-Bil“, 3 Lei das Stück, von 30 Stück aufwärts. Verkauf nur Sonntag von 6-12 vormittags. Octav. Jonescu, Str. Barbu Vacarescu 25“.

3 Lei das Stück! Fürwahr, ein Wohltäter, der Herr Jonescu, ein Menschenfreund, der seinen geruh-samen Sonntag opfert, schon vor 6 Uhr früh aus den Federn steigt und

Eier über Eier, frisch vom Hühnerweg, an seine christlichen Mitmenschen unter dem halben Preis verkauft. Späß beiseite, ihm gebührte ein Orden, wenn...

Ja, wenn... Ein Leser unseres Blattes, der sich auch zu den Hunderten von Eierreflektanten gesellte, die da am schönen Sonntagmorgen die Str. Vacarescu hinauszogen, zu Fuß, zu Wagen und mit der Tram, erzählt uns sein Eier-Leid: „Schon beim Morgengrauen weckte mich meine Frau aus dem besten Schlaf: „Steh auf, wir müssen Eier kaufen gehen, sonst werden vielleicht alle verkauft...“ Gehei den Nachspruch meiner eierbedürftigen Frau gab es keinen Einwand und so zogen wir

halb, Frau, Diensthote und ich, jeder mit einer Tasche, hinaus zum Herrn Jonescu, dem Wohltäter. Bald fanden wir das Haus No. 25, lasen das Namensschild und zogen an der Glocke.

Ein Mann riß die Türe auf und knurrte uns an: „Was wollen Sie?“

„Eier Herr, nichts als Eier!“

Kornröde färbt den Wohltäter dunkelrot: „Ich verkaufe keine Eier, ich habe überhaupt keine Eier und wenn noch einer kommt, werfe ich ihn alle Stiegen hinunter...“

„Herr, warum inserieren Sie dann?“

„Ich habe nicht inseriert!“ Rorschend flog die Türe zu.

So zogen wir denn von dannen, ohne Eier, aber mit verduhten Gesichtern. Unsere Saune wurde jedoch besser, als wir auf dem Rückweg begegneten: Frauen, alte und junge, Kinder, Greise, Mädchen, mit Taschen und Körben, Händlertypen mit Risten und Schubkarren, Heerscharen von eierlüsternen Käusern. Denn erstens ist es ein tröstendes Gefühl, neben Herrn Jonescu nicht das einzige Opfer verspäteten Aprilscherzes zu sein, den sich da irgendein böswilliger Widersacher unseres vermeintlichen Wohltäters geleistet hat und zweitens ist — trotz allem menschlichen Edelmut — Schadenfreude wie man sieht, noch immer die reinste Freude.

HEILBAD-BUZIASCH (BANAT)
Sulz- u. eisenhaltige Kohlen säurebäder und Trinksuren. Mit bestem Erfolge bei:
Herzkrankheiten, Frauenleiden
Nervenleiden, Rheuma etc.
Bequeme Hotels und Villen, Berstreuung, Erholung: Kurpark, Sport, Strand, Tennis, täglich Konzerte, Tanz, Kino etc. Moderner Komfort, Kasino und gute Restaurants, mäßige Preise. — Saison: 15. Mai bis 1. Oktober.
50% Ermässigung auf den Linien der C. F. R.
Informationen durch: Badeleitung und Oficial Local de Cura si Turism.

Meldung Dienstpflichtiger beim Arab. der Ergänzungsbezirkskommando

Arad. Das hiesige Ergänzungsbezirkskommando bringt den Dienstpflichtigen des Jahrganges 1913 bis inklusive 1921 die keine Einberufungsscheine besitzen, zur

Kenntnis, sich bei diesem Kommando in der Maraschi-Gasse bis 15. April zu melden. Meldungen täglich von 11.30 bis 12.30. In der gleichen Zeit haben sich auch jene zu melden, die mehr als einen Einberufungsschein besitzen. Juden brauchen sich nicht melden.

Das Ergänzungsbezirkskommando gibt weiters bekannt, daß Informationen nur in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr erteilt werden.

STAMPA
Karczag & Miu
Reliefarbeiten
Graveur, Stampiglienfabrik
Arad, Str. Eminescu 12.

Verlegt und verbreitet die „Araber Zeitung“.

Amerika zu den deutschen Balkan-Siegen

Es kann noch schlimmer kommen, als in Dünkirchen

Newyork. Die großen deutschen Balkan-Siege und die Eroberung von Saloniki, sowie die Waffenstreckung der griechischen Ostarmee riefen auch in USA-Kreisen die größte Bestürzung hervor.

Allgemein werden sie als einen schweren Schlag für England und seine Schlepptreuer bezeichnet. In der Presse wird vielfach die

Frage aufgeworfen, was nun mit der versprochenen USA-Hilfe an Jugoslawien und Griechenland geschehen werde

oder aber ein zweites Dünkirchen und vielleicht noch schlimmeres zu erwarten sei?

Eins der Newyorker Blätter erteilt die Antwort, es sei besser, daran nicht zu denken.

Asternpakete für die kanzentierten Volksgenossen in der Armee

Das Stabsamt teilt mit: Während der deutsche Soldat im Entscheidungskampf steht, ist für uns nicht die Zeit zu Lustbarkeiten.

Ostern, als Auferstehungsfest des deutschen Volkes, wird von der deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien in würdiger Form gefeiert.

Alle Volksgenossen werden aufgefordert, in diesem Jahr von überflüssigem Konsum von Likör und Orangen abzusehen. In je-

der Familie sind Liebespakete für unsere Volksgenossen, die im rumänischen Heer dienen, bereitzustellen und über die Ortsgruppenleitungen an unsere Soldaten zu schicken.

Es ist für jeden Volksgenossen eine Ehrenpflicht, durch diese Liebesgaben seine Verbundenheit mit der Gemeinschaft zum Ausdruck zu bringen.

Die Partei wird die Durchführung dieser Aktion überwachen.

Lokomotive löschte Scheunenbrand

In Rempten im Allgäu konnte ein ausgebrochener Brand nur durch den Einsatz einer Eisenbahnlokomotive gelöscht werden, ein Löscharbeiten, das man wohl sehr selten anwenden dürfte.

In einer, in der Nähe einer Bahnanlage gelegenen Scheune war ein Brand ausgebrochen und der Löscharbeit wurde sofort alarmiert. Da im weiten Umkreis keine Entnahmestelle

für das Löschwasser vorhanden war, fuhr man eine Lokomotive auf dem Bahngleis nahe an die brennende Scheune, legte die Feuerwehrspritzen von der Lokomotive zum Brandherd und bekämpfte das Feuer mit dem Wasser aus dem vollgefüllten Lokomotiventank.

So konnte das Feuer auf seinem Fortschreiten und ein Weitergreifen verhindert werden.

Agricola A.G.

Maschinen-Abteilung, vorm. Weiß und Götter Temeschburg-Josstadt, Bratianu-Gasse 30, empfiehlt:

Solder Nebenbrühen Solder Baumbrihen

Deutsches Erzeugnis! Führende Qualität!

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Gebührenscheine ist Rückporto beizulegen.

Achtung Mädel! Privatbeamter in sehr guten Verhältnissen mit Eigenheim, 32 Jahre, Siebenbürger, sucht die Bekanntschaft eines jungen, hübschen, feischen Mädchens, von 18-24 Jahren, zwecks baldiger Ehe. Materielle Stellung Nebenache. Zuschriften mit mehreren Lichtbildern unter „hübsch und feisch“ an die Verwaltung des Blattes.

2 Eisenbette, 1 Sparherd, 1 Waschmolen, Fettbosen und 1 Rubelbrett billig zu verkaufen bei Helene Barga, Arab-Grabisce. Str. Dionisie 8.

Gewaschenes Gasthaus samt Inventar bei dem Neuaraber Bahnhof, ist krankheitshalber zu verkaufen. Peter Hoffmann, Neuarab.

Schön möbliertes Zimmer in Arab gesucht. Adressen in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

100 Gartenstühle und 30 Tische zu kaufen gesucht. Offerte unter „Terrasse“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Simentaler Stier, 16 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Johann Dikler 284, Segenthan-Sangu (Rom. Arab).

Altdeutsche Speisekrebz mit einer großen Marmorplatte um 2.500 Lei zu verkaufen. Arab, Constiutorului-Gasse 14.

Intelligentes, deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

4-prozentige Verkaufsbilad, für Kaufleute, Gewerbetreibende und Unternehmungen in gesetzlich vorgeschriebener Form, mit 200 Blatt zum Preise von Lei 28 das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“, Arab.

Kleapparat zu verkaufen bei Nikolaus Haffer, Orghdorf No. 63 (Sub. Timis).

Kriar, Siebenbürger, Privatbeamter, 30 Jahre, blond, 1,78, schlank, gute Erscheinung, sucht hübsche int. Deutsche als Lebensgefährtin. Briefe mit Lichtbild, unter „Kriar 1780“ an die Verwaltung des Blattes.

4-Lampen-Radio für Rehauschluß zu verkaufen. Geza Risa, Arab, Cosbuc-Gasse 15.

Gutgehendes Friseurgeschäft zu verpackten. Anzusfragen bei Simon Senö Petersdorf Nr. 393. Sub. Uba.

Sehr gute Melkfäße zu verkaufen. Brüber Bodea, Arab, Str. Dorobantilor 30.

Schneemaschine, Rudolf Gad, 15-reihig, fast neu, 4 Jahre benutzt, zu verkaufen bei Filipp Brettrager, Neupanar 199 (Sub. Arab).

Einkehrer für nachmittags und abends wird gesucht. Näheres in der Redaktion des „Araber“, Arab, Bul. Reg. Maria 12.

3-Lampen-Radio zu verkaufen. Zu besichtigen nachmittags. Arab, Str. Krib. Agente Nr. 22.

Zwei-drei Bienerwässer in systematischen Rasten zu kaufen gesucht. Popovictu, Arab, Str. Sincal 18.

Frühjahrmäntel und Kleider färbt, wäscht und putzt am schönsten
I. KREBS, Färberei
Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 51. Filialgeschäft: Strada Eminescu Nr. 1

Flugzeuge mit schwingenden Flügeln

Einem jungen Dozenten aus Göttingen (Deutschland) namens Dr. Erich von Holst, ist es gelungen, erstmals Modelle von Schwingenflugzeugen zu konstruieren. Bei der ersten Vorführung erreichte die Erfindung geradezu sensationelles Aufsehen.
Von Holst hat mehr als zwölf Jahre an seinem Experiment gearbeitet und sich während dieser Zeit die verschiedensten Vogelarten zum Vorbild genommen. Mit dem ersten Modell wurden Flugzeiten bis zu fünf Minuten erreicht. Das Modell bewegt sich mit schwingenden Flügeln.



Wiederaufbau unter deutschem Schutz. Die Franzosen beseitigen die von ihren eigenen Truppen verursachten Schäden. Die Brücke ist soweit hergestellt, daß sie wieder zweigleisig befahren werden kann.

60 Gr. Speiseöl im Monat für jeden Temeschburger

Die Knappheit an Speiseöl in Temeschburg findet darin ihre Erklärung, daß das Ministerium für Wirtschaftsverwaltung dem Komitat Temesch-Torontal mit 497.000 Bewohnern monatlich nur 30.000 kg Speiseöl zur Verfügung stellte, was einer durchschnittlichen Ration von 60 Gramm pro Monat entspricht. Die Bulgarester erhalten demgegenüber 1167 Gramm und die Bewohner von Jassy 256 Gramm im Monat.

Verbindung zwischen Amerika und Serbien unterbrochen

Der Materialtransport von USA ein Problem
Washington. Durch die deutsche Bombardierung Belgrads und die sonstigen wichtigen Verkehrsnotenpunkte des Landes, ist die Verbindung mit den USA unterbrochen. Der USA-Außenminister Hull sah sich infolgedessen veranlaßt, den USA-Gesandten in Belgrad anzuweisen, alle Verhandlungen mit der jugoslawischen Regierung bis auf weiteres selbst zu führen. Die wichtigste Frage die beide Länder im Augenblick beschäftigt, ist die wie die Materialtransporte aus den USA nach Serbien durchgeführt werden sollen. Es ist anzunehmen, daß bis zur Lösung dieser Frage die Entscheidung über Serbien bereits gefallen sein wird.

Kroatische Truppen erschlugen ihre Offiziere und ergaben sich den Deutschen

Sofia. Laut Meldungen aus der bulgarischen Hauptstadt ergaben sich im Strumatal nach kurzem Widerstand 2 Bataillone kroatischer Infanterie und 3 kroatische Batterien, nachdem sie ihre Offiziere niedergeschlagen hatten, den deutschen Truppen. Bei ihrer Uebergabe erklärten sie, nicht gegen das befreundete Deutschland kämpfen zu wollen.

Getreide als Brennstoff und Zuder als Treibstoff

Buenos Aires. Das doppelte Problem Argentiniens, Ueberschuß an Getreide und Mangel an Brennstoff, soll zum Teil dadurch gelöst werden, daß die Regierung den Getreideüberschuß, der im Lande bleibt, statt den Weg nach Europa zu nehmen, aufkauft und unter Verlust, an Eisenbahngesellschaften und Energiebetriebe als Brennstoff weiterverkauft, da das Land reich an fruchtbaren Feldern, aber arm an Mineralbeständen.
Während bisher die Brennstoffe eingeführt und das Getreide aufgestapelt wurde, hat die Regierung 8 Millionen Tonnen Getreide aus der Ernte des Jahres 1939-40 für 12 Dollar je Tonne aufgekauft, um sie für 5 Dollar je Tonne an Eisenbahnen und Energiebetriebe weiterzugeben. Durch diese Maßnahme könnten 56 Prozent des Brennstoffbedarfs gedeckt werden.
Auch der Zuderüberschuß macht der Regierung Sorge. Deshalb studiert jetzt eine Kommission das Angebot eines amerikanischen Unternehmers, der ungefähr 3 Millionen Dollar investieren will zum Bau einer Destilliererie, die den gesamten argentinischen Zuderüberschuß abnehmen und daraus Alkohol und Gasolin erzeugen soll.

Große Auswahl
in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
Libro
Paula Mera
Arab, Bul.Reg. Maria 12.

Estimos zum Militärdienst herangezogen

Von den dienstpflchtigen Estimos in Alaska wurden jetzt die ersten 200 auf Anweisung der amerikanischen Behörden einberufen. Für diese Estimos wurde ein Truppenteil gebildet, der sich die besonderen Fähigkeiten der Estimos zunutze machen soll. Unter den Estimos hat sich derzeit noch kein Widerstand gegen die für sie vollkommen umstürzlerische Neuerung bemerkbar gemacht.

Eine Sau mit 20 Ferkeln

Die „Deutsche Zeitung“ aus Budapest schreibt: Ein außergewöhnliches Züchterglück hatte in diesen Tagen der Besitzer der Gieser-Mühle bei Komorn. Ein zu seinem Schweinezuchtbestand gehörendes Mutter-schwein brachte bei einem Wurf nicht weniger als 20 Ferkeln zur Welt.

Das totgeborene Kind weggeworfen

Die Großmutter der Einwohnerin Victoria Grozescu wurde angezeigt, daß sie ihr neugeborenes Kind ermordete und die Leiche in ihren Garten warf, wo diese auch gefunden wurde. Sie erklärte, daß das Kind tot zur Welt kam und sie es im Garten begraben wollte, doch fehlte ihr die Kraft dazu. Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß das Kind tatsächlich tot zur Welt kam. Die Grozescu wurde nun vom Kriminalgericht wegen ihrem Vergehen zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt, welche Strafe sie mit der Untersuchungshaft bereits abgebußt hat.

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 5 Lei für Porto) vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piaza Kleinei 2

- Nützliche Bücher:
„Das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Lei 1
„Eisig Bäckereien“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepte für Zuckerkranke Lei 50
„Das große Traumbuch“, 127 S. Lei 25
„Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 25
„Deutsches Volksliedebuch“, mit 180 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 20

- Neue Romane:
„Der Bär von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten Lei 15
„Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 15
„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 Seiten Lei 40
„Schweiser Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. Lei 20
„Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 15
„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 10
„Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 8
„Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 15
„Draza Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10
„Wilhelmine und die ungetrübte Königin von Preußen“ Lei 10
„Fünf Tage König von Albanen“ Lei 10
„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 10

Überurlaub der Soldaten evangelischen Glaubens

Hermannstadt. Auf Einschreiten des Landeskonsistoriums der evang. Landeskirche N. B. in Rumänien, hat das Landesverteidigungsministerium unter Nr. 360.204 vom 5. April 1941 genehmigt, daß den Soldaten evangelisch-lutherischen Glaubens ein Überurlaub vom 10. bis 15. April (einschließlich) gewährt werde. Die Truppenkörper wurden hievon durch das Ministerium telegrafisch in Kenntnis gesetzt.

Unzüge
Schönsten Schnitts gefertigt
RENDY
Herrenschnneider
Krad, Piata Avram Iancu 21.

Span. Apfelsinenexport nach Deutschland

Madrid. Eine verlautbarte amtliche Bekanntmachung über die bisherige Apfelsinenernte besagt, daß bis jetzt über 700.000 Tonnen geerntet wurden, von denen über ein Drittel dem innerspanischen Konsum zugeführt wurden. 350.000 Tonnen wurden exportiert, davon allein nach Deutschland 270.000 Tonnen im Werte von 250 Mill. Peseten.

Erwin Wittstodt ständigt im Sudetengau

Prag. Konrad Henlein besuchte in Sammet am See den siebenbürgischen Dichter Erwin Wittstodt, um ihn im Sudetengau zu begrüßen und in das Haus einzuladen, in dem er auf Einladung des Gausleiters künftig wohnen wird. Henlein hat eine Reihe namhafter deutscher Künstler aufgefordert, im Sudetengau ihren ständigen Wohnsitz zu nehmen und hat gleich die äußeren Voraussetzungen zur Förderung ihrer Arbeiten geschaffen. Der Siebenbürger Erwin Wittstodt hat als erster Dichter der Einladung Folge geleistet.

Die Deutschen und der Balkan

Die untere Donau, wo jetzt der großartige Brückenschlag vom rumänischen auf das bulgarische Ufer und der Übergang unserer Truppen stattfand, hat schon einmal, vielleicht an derselben Stelle, ein ganzes germanisches Volk überfegen sehen. Es waren die Westgoten, die, von den Hunnen gedrängt, am großen Strom erschienen, und die Römer um Aufnahme ins Reich und um Bundesgenossenschaft angingen. Die Römer nahmen den Vorschlag an, ließen die Goten über die Donau, wahrscheinlich mit Hilfe der römischen Stromflotte, und dachten, sie zur Grenzverteidigung zu benutzen. Es brachen aber Streitigkeiten zwischen den neuen Verbündeten aus, wegen der Verpflegung, die von den Römern geliefert werden sollte, und es kam zu der furchtbaren Gotenschlacht bei Adrianopol an der heutigen bulgarisch-türkischen Grenze, am 9. August 378. Mit ihr beginnt der eigentliche Sturm der Völkerverwanderung. Das römische Heer wurde vernichtet. Ein Menschenalter später hatten die Westgoten schon das Land zu beiden Seiten der Pyrenäen inne.

Auch die Ostgoten sahen vorübergehend im Nordwesten der Balkanhalbinsel. Dort hatte ihnen der oströmische Kaiser Zeno Sitz angewiesen, aber da ihm die Nachbarschaft unbehaglich wurde, schlug er dem jungen König Theodorich vor, lieber Italien zu erobern, wo der germanische Heerkönig Odoaker herrschte. Drei Jahrhunderte später erstreckte sich das Reich Karls des Großen mit seiner avarischen Mark bis in das

Gebiet des jetzigen Königreichs Jugoslawien, aber dort erhob sich bald danach ein kroatisches Königtum.

Als Friedrich Barbarossa seinen Kreuzzug unternahm, marschierte er durch die Balkanhalbinsel auf dem alten Heerweg von Belgrad nach Konstantinopel durch Serbien und Bulgarien. Die serbischen Gaufürsten, Zupane genannt, hielten ihn, in die Lehnshoheit des Deutschen Reiches aufgenommen zu werden, um an ihm einen Schutz gegen die Byzantiner zu haben. Barbarossa schlug ihnen ihren Wunsch ab, weil er bei seinem Feldzug auf die Hilfe des Kaisers in Konstantinopel rechnete und es mit diesem nicht verderben wollte. Sein Sohn, der gewaltige Heinrich VI., sagte den Gedanken, die Hoheit des Reiches nach Südosten auszubehnen, weit umfassender auf u. ließ die Byzantiner wissen, er gedenke die Grenzen des Reiches bei Thessalonich (Saloniki) zu setzen. In Konstantinopel erschrak man darüber so, daß der Kaiser ein „Ulmannikon“ (Kriegssteuer) sammeln ließ, um mit ihr die Deutschen zu befähigen. Heinrichs plötzlicher Tod in Messina, wo er sich gerade zu einem Kreuzzug in den Orient einschiffen wollte, machte seinen großen Plänen ein frühes Ende.

Nun berging eine lange Zeit, bis die Balkanländer wieder unmittelbar in den deutschen Gesichtskreis traten. Während die Türkenmacht auf ihrer Höhe stand, lastete umgekehrt der von Südosten kommende Druck auf Mitteleuropa. Erst Prinz Eugen der edle Ritter, ließ wieder eine Donau-

brücke schlagen, um „Stadt und Festung Belgrad“ zu nehmen. Damals war Belgrad ein Hauptbollwerk der Türken.

Friedrich der Große pflegte gute Beziehungen zur Türkei, als ein Element seiner auf die größtmögliche Sicherung Preußens innerhalb des europäischen Systems gerichteten Politik. Es lag in der Linie dieser Tradition, daß Sultan Mahmud II. sich im Jahre 1835 nach Berlin wandte, um für die von ihm geplante Armeereform militärische Ratgeber zu erhalten. Unter ihnen befand sich auch der Generalsstabshauptmann Helmuth v. Moltke. Man weiß, daß Moltkes „Briefe aus der Türkei“ inhaltlich und formal eins der kostbarsten Denkmäler deutscher Schillerungs- und Sprachkunst sind. Vom 29. November 1835 ist Moltkes in Konstantinopel geschriebener Brief über seine Reise durch Bulgarien datiert. Bei Jurgelo, unterhalb Nikisch, setzt er über die Donau und betritt bulgarischen Boden. Am zehnten Morgen, nachdem er aus Nikisch ausgeritten war, erblickte er, nach unerblidlichen Mühseligkeiten, den Bosporus. Bulgarien war damals noch vom letzten russisch-türkischen Kriege her verwüstet, menschenarm und ausgezogen. Wer mochte ahnen, welche Rolle Wandel sich hier ein Jahrhundert später vollzogen haben würde!

Zu Moltkes Zeit wußte man in Deutschland vom Balkan schon etwas mehr, als daß dort weit dahinten „die Völker auf einander einschlugen“. Durch Goethe, Herder und Jakob Grimm war Einiges vom geistigen Leben der dortigen Völker bekannt geworden, namentlich von den Serben. Man bewunderte die Schönheit und den Reichtum ihrer Volkslieder, und kurz vor Moltkes Reise veröffentlichte Karst sein Buch über den Freiheitskampf der Serben. Zu ihm hatten die Fußschlammungen des in Wien studierenden, später in seiner Heimat berühmten gewordenen Serben Bul Karadschitsch das Material geliefert.

1878 wurden auf dem Berliner Kongress unter der Regie Bismarcks die Grenzen auf der Balkanhalbinsel neu geregelt. Bismarck tat, was er konnte, um die russischen Wünsche zu unterstützen, aber Rußland war an Geld wie an Truppen zu sehr erschöpft, um Bulgarien — als seinen Vasallen — so groß werden zu lassen, wie es geplant hatte. Das war die Wurzel des russischen Mißverhältnisses gegen Deutschland, das bis zum Weltkrieg nicht wieder schwand.

Wenige Jahre nach dem Berliner Kongress war in Deutschland viel vom Balkan und Bulgarien die Rede, wegen des von Bismarck aus Rücksicht auf Rußland verhinderten Verlobung des Fürsten Alexander, des Battenbergers, mit Prinzessin Victoria, der Schwägerin Wilhelms II. Bismarcks berühmtes Wort, der Balkan sei nicht die Knochen eines pommerischen Grenablens wert, war nur für jenen Augenblick gedrückt, wurde aber zu Unrecht noch wiederholt, als die politische Lage sich zum Weltkrieg gewandelt hatte. In ihm entstand die deutsch-bulgarische Waffenbrüderschaft, die durch den Beitritt Bulgariens zu dem Dreierpakt Berlin-Rom-Tokio und den Donauübergang der deutschen Truppen ein neues Siegel erhalten hat. Dr. Paul Rohrbach.

„Giornale d'Italia“ stellt fest

Die Achsenmächte schlagen den Feind wa sie ihn wollen

Rom. „Giornale d'Italia“ stellt fest, daß der Krieg auf dem Balkan in seine zweite Phase getreten ist. In der ersten haben die italienischen Streitkräfte in Griechenland England gezwungen, je mehr Truppen nach Griechenland zu entsenden. Mit dem Erscheinen der deutschen

Wehrmacht auf dem Balkan aber, habe die zweite Phase begonnen, die die weitere Vernichtung der englischen Streitkräfte zur Folge hatte. Im allgemeinen aber wurde wieder bewiesen, daß Deutschland und Italien den Feind auf durch sie selbst gewählten Kriegsschauplätzen schlagen.

Deutsch-ung. Warenaustausch geregelt

Berlin. Die deutsch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen in der Reichshauptstadt wurden gestern abgeschlossen. Aus Grund dieser wurde der Warenaustausch bis zum 31. Juni geregelt.

Konstantinopel wird teilweise geräumt

Ankara. Die türkische Regierung hat die teilweise Räumung Istanbuls freigegeben, wobei die Flüchtlinge in das Innere des Landes befördert werden. Den Militär- und Zivilpensionisten wurde bewilligt, den Auszug aus der Stadt auf Staatskosten vorzunehmen.

Ein Fuchs grabt zwei Hunde ein

In einem kleinen Orte in Nordschleswig, begab sich dieser Tage ein Jäger mit seinen beiden Dackeln auf Fuchsjagd. Die Hunde liefen auch bald in einen Fuchsbau und gaben Laut, daß sie den Fuchs gefunden hätten. Dann aber kamen sie nicht mehr zutage. Als sie am anderen Ta-

ge sich auch noch nicht eingefunden hatten, wurde der Fuchsbau ausgegraben und man fand nur die beiden Dackel, die der Fuchs in eine Röhre gesperrt hatte, noch lebend auf. Meister Heinecke aber hatte durch einen zweiten Ausgang das Weiße gefunden.

Wie geschieht die Bestempelung der Fakturen und Quittungen

Zur Orientierung bringt das Finanzministerium allen denen, die bisher Fakturen zu stemmeln hatten, zur Kenntnis, daß der bisherige Fiskalstempel von 6 a. T. und der Steuerstempel von 4 a. T. zu einem einzigen Stempel von 10 a. T. vereinigt wurde. Der Stempel wird nach Art. 34 des Stempelgesetzes berechnet. Fakturen unter 100 Bel sind stempel-

frei. Dagegen wird dieser Einkommenstempel auch bei allen Quittungen, die von Handelsunternehmen jeder Art ausgestellt werden, angewendet. Es werden bestempelt 100—1000 Bel mit 5 Bel; 1001—50.000 Bel mit 12 Bel; 50.001—100.000 Bel mit 20 Bel; über 100.000 Bel für 100.000 Bel oder Bruchteile 10 Bel.

Sohlen- u. Lederverteilung

Bukarest. Vom Gleichhaltungsministerium wurde die Verteilung von Sohlenleder und Schuhleder an die verschiedenen Lederhandlungen, angeordnet. Hierbei wurden für alle Arten und Qualitäten Sohlen und Leder die entsprechenden Maximalpreise festgesetzt. So beträgt z. B. der Preis für 6 kg schweres Sohlenleder 301 pro kg, für Teile desselben 313 pro kg. Sohlenleder

unter 6 kg Lei 337, Teile desselben Lei 350 pro kg. Büffelsohlen über 6 kg Lei 285 pro kg, Teile Lei 298 pro kg. Schuhleder: Kalbbog pro Quadratfuß Lei 113, wobei 4 Qualitäten berücksichtigt wurden, die billigste Lei 99 pro Quadratfuß. Mindestbeste Qualität Lei 103 billigste Sorte Lei 97. Die Verteilung wird von den Handelskammern vorgenommen.

Unser Selbstschutz hat am 8. April serbische Banditen zurückgeschlagen

Die Pressstelle der Volksgruppenführung mitteilt: Die Terrorwelle gegen die Deutschen in Jugoslawien dauert unvermindert an. Im Zuge der serbischen Verschleppungsaktion gegen die Deutschen wurden am 8. April um 10 Uhr vormittag die im jugoslawischen Grenzgebiet liegenden deutschen Gemeinden Gausfeld, Sankt-Hubert und Selsch, die von den serbischen Truppen bereits fluchtartig verlassen worden waren, von bewaffneten serbischen Terrorbanden überfallen und angegriffen. Die serbischen Worbanden, die von Soldaten geführt waren, wurden von den deutschen Einwohnern der Dörfer mit Feuerfeuer empfangen. Das Feuergefecht dauerte mehrere Stunden. Die serbischen Verbände erlitten Verstärkung durch reguläre Militär. Trotz ihrer Überlegenheit wurden sie von den deutschen Bauern vollständig abgewiesen. Von der Grenze eilten sofort die alarmierten Schutzmannschaften der Volksgruppe aus Gausfeld, den Deutschen in Jugoslawien zu Hilfe und schlugen die Serben in die Flucht.

Auf deutscher Seite sind drei Männer gefallen und sieben wurden verwundet. Auf serbischer Seite betragen die Verluste ein Vielfaches.

Noch ein Anschlag auf deutsche Gemeinden zurückgeschlagen

Femeschburg. In den Gemeinden Gausfeld und Ostern sind in den letzten Tagen 1750 Flüchtlinge eingetroffen, die aus den von den serbischen Terrorbanden bedrohten Dörfern Gausfeld, Mastorf, Kusafels, St. Hubert, Soltour, Charleville und anderen Orten geflüchtet sind. Auch in Lenauheim, Komlosch und Bogarofsch sind Flüchtlinge untergebracht. Die deutsche Volksgruppe sorgt für ihre Betreuung.

Serbische Terrorgruppen versuchten auch am 9. April wiederum bei Kusafels einen Vorstoß gegen die in der bereits genannten Grenzzone gelegenen deutschen Gemeinden zu unternehmen, sie wurden jedoch vom deutschen Selbstschutz in einem heftigen Feuergefecht unter Verlusten zurückgeschlagen. Dabei wurden mehrere serbische Gefangene gemacht.

Nette Aufnahmen

Familien-, Gruppen- und Kinder-Aufnahmen, Vergrößerungen verfertigt am schönsten

FOTO-OLGA

Arad, Bulevardul Regina Maria 19.

Deutsche Ostern

Die Erde hat von allem Leid sich wieder kräftiger befreit und zeigt sich uns im neuen Kleid der großen Lebensfröhlichkeit.

Die Liebe schlingt ein neues Band um alle Dinge wegentlang. Und durch das deutsche Land erbraust der Glocken Jubelsang.

Wir wollen ganz verbunden sein mit dieser Auferstehungskraft, die uns im hellen Frührothsein den Weg ins Leben neu erschafft.

Als deutsche Menschen wollen wir durch dieses Osterwunder gehn. Und immer wieder, dort und hier, der Freude tiefes Wirten sehn.

Serbisches Artilleriefeuer auf Altmoldova

Antikrest. Serbische Artillerie hat gestern die Banater Gemeinde Alt-Moldova mit Artillerie beschossen.

Zwischen Altmoldova-Orschowa aber wurde auf ein Autobus Maschinengewehrfeuer abgegeben. Einzelheiten stehen noch aus.

Die Werke der Zuckerrübenbauern von der Requirierung befreit

Auf Grund einer Verfügung des Großen Generalstabes können nach je drei Jektar (5 Joch) mit Zuckerrüben bebautem Feld zwei Zugferde, ein Wagen und das notwendige Geschirr von der Requirierung befreit werden.

Die Befreiung erfolgt am 1. Mai, 1. September und 1. November. Die Tabelle der in Betracht kommenden Zuckerrübenbauer wird vom landwirtschaftlichen Ausschuss der Gemeinde verfertigt und der Landwirtschaftskammer eingesendet.

Kroaten beschlagnahmen 2 jugosl. Dampfer

Preßburg. Die beiden jugoslawischen Dampfer „Unat“ und „Dubat“ wurden von der kroatischen Besatzung beschlagnahmt. Die serbischen Offiziere und Mannschaften wurden gefangengenommen und eingesperrt.

Getrunkenener aus der Vega geborgen

Zwischen Freidorf und Utwin im Banat wurde gestern eine männliche Leiche aus der Vega gezogen. Bei dem Toten fand man auf den Namen Peter Ruß lautenden Papiere vor. Seine Zuständigkeit, wie auch die näheren Umstände seines Todes konnten noch nicht ermittelt werden.

Der Blitzkrieg auf dem Balkan

(W) Die Ereignisse der letzten Stunden auf dem Balkan erbringen den Beweis, daß Deutschland gewillt ist auch in diesem Raume die militärischen Entscheidungen in Form eines Blitzkrieges zu erbringen. Der Plan der Kriegsausweitung auf dem europäischen Kontinent scheint in englischen Kreisen um Churchill, zu einem Dogma er-

hoben worden zu sein, dem zuliebe andere als nebenächlich und unwichtig betrachtet wurde. Diesem Plane wegen, die entscheidend wichtige Stellung Bengalen in Nordafrika, als die sie bei ihrer Eroberung, seitens Englands in aller Welt hinaufposaunt wurde, im Handumdrehen als unbedeutend deklarieren. Nordafrika, bisher in den USA von England als radeschick seiner Kriegserfolge stets führt worden war und sein Schöpfer General Warwell, wurden der Kriegsausweitungspolitik zuliebe umgewertet. Man richtete auf das Wüstenmärchen und mochte sich im Vereine des neugewonnenen Sners Serbien an die Linde deutsche Flieger heran, um auf diese Weise einen Versuch zu machen, das heranzunehmende aufzuhalten.

„FORUM“

KINO DER GROSSEN DEUTSCHEN FILME, ARAD

Telefon 20-10

HEUTE! Der grösste Filmriese der letzten Jahre! — Ein Filmmeisterwerk, dessen Thema sich in drei Weltteilen abspielt. — Ein Film, voll von Handlungen! — Das neueste Meisterwerk der deutschen Filmindustrie.

Der „MITTERNACHTS-WALZER“

Mit Willy BIRGEL und Brigitte HORNEY

Um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Sonntag um 11.30 Matinee.

O.N.C. und UFA-Journale.

FREIKARTEN UND BEGÜNSTIGUNGEN SIND UNGÜLTIG

In Ostafrika kämpfen 400.000 Engländer

Rom. Laut Meldungen aus italienischen Militärfeldposten kämpfen in Ostafrika 400.000 Engländer gegen die schwache italienische Besatzungsarmee, die vom Mutterlande seit Beginn des Krieges vollkommen abgeschnitten ist. Wie weitere Meldungen

besagen, sollen nun Teile von dieser englischen Armee auf den Balkan geschoben werden. Ihr Eintreffen wird von der deutschen Heeresleitung wahrscheinlich nicht abgewartet werden.

Fröhliche Ostern

wünschen wir allen unseren Abonnenten, Inserenten, Lesern und Freunde. Die Schriftleitung und Verwaltung der AZ.

Engländer zwangen die Bardarbrücke

Berlin. Der Kommandant der armenischen Truppen der Metaxas-Linie General Vapopoulos, der nach dem Fall von Kanti und Saloniki, sich den deutschen Truppen bedingungslos ergeben hatte, äußerte sich sehr abfällig über die Engländer. Die

Engländer, bemerkte der General, hatten die Brücke über den Bardar ohne sein Wissen gesprengt und dadurch die vollständige Abtrennung der griechischen Truppen der Metaxas-Linie von Griechenland herbeigeführt.

Diese Verlegung des Schwerpunkt von Afrika auf den Balkan

ist vom strategischen Standpunkt aus betrachtet als unbedingter Fehler für England zu bezeichnen, da hiedurch die Anmarschwege für die englische Armee weiter vom Mutterlande verlegt wurde während Deutschland im Besitze der besten inneren Linien, seine materielle Lageheit voll zur Ausnützung bringen kann.

Die Ereignisse der letzten Stunden erbringen hierzu den unumstößlichen Beweis. General Warwell hat seine Divisionen Saloniki gelandet, um im Vereine mit griechischen und serbischen Armee zum scheidenden Klantenstoß auszuholen. Er ging dabei den einen Fehler, daß er langsam und unentschieden in der Ausführung seiner Absicht vorging.

Beim Generalfeldmarschall ist kam um einige Stunden zuvor und selbst diesen Klantenstoß mit seiner Armee blitzartig, unumkehrlich beim Vorgehen von der bulgarischen Grenze in der Richtung auf Nestis die albanische Grenze war ein schnelles Schnitt, der Jugoslawien von den erweiterten Verbindungen und Unterstützung seitens Englands auf immer trennte ebenso Warwell, im umgekehrten Verhältnis traf.

In den nächsten Stunden, vielleicht nach Erscheinen dieser Zeilen, haben sich deutschen und italienischen Truppen in Südserbien und Albanien die Hände gereicht.

In jedem Falle wurden dadurch, durch den inzwischen gemeldeten Fall Saloniki und der Metaxas-Linie, die Säde geschaffen.

Im nördl. Balkan zappelt die serb. Armee im südlichen die griechisch-englische und östlichen, in Thrazien, ebenfalls die griechische. In den nächsten Stunden ist die Kapitulation der von Griechenland und Türkei abgeschlossenen Kampfgruppe Thrazien, vorausichtlich

General Warwell wird sich rasch entscheiden müssen, an welcher Stelle Griechenland, er sein klassisch griechisches Krieges anzulegen gedenkt.

Und Serbien? Das königliche Reich angeblich durch die Hilfe den englischen Gestirnen zuschweben, während die serbische Regierung in der Haft, den richtigen Aufenthaltsort nicht finden kann. Inzwischen wurden in der Südsteiermark, die unter serbischen Joch schmachtete, die deutschen Truppen als Befreier begrüßt und gefeiert. Die Schicksalsstunde für den räter Serbien schlug am 6. April 1941. Es gilt eine Schuld zu tilgen, die einen Weltkrieg entfesselte und heute das deutsche Blut fordert. Es gilt ein ganzes Volk umzuformen, um das die Gemeinschaft der europäischen Völker aufnehmen zu können. Hier Tag Deutschland am Werke, in dieser Stunde hat es bereits im Grunde über zwei Jahrhunderte entschieden und Herr Europas wird sich nun blitzschnell ebenfalls entscheiden müssen, welchen Schicksalweg die Welt anzuschlagen gedenkt...

BORVIZAPOLLO LIPOVA

LIPOVA APOLLO ist ein natürliches Mineralwasser. Sein reicher Gehalt an wertvollen Salzen, besonders an radioaktiven Substanzen, lässt daher dieses Wasser unter den einheimischen Mineralwässern einen hervorragenden Platz belegen. Kenner geben Lipova Apollo den Vorzug.

FEROS Dieser Eisen-Kohlensäuerling ist, wegen seines Eisengehaltes, bei Anämien, Erschöpfungszuständen, Nervosität, für Rekonvaleszente und besonders bei chron. Frauenleiden zu empfehlen.

GROSSVERKAUFSTELLEN IN ARAD.
Pavel Pecican, Piața Avram Iancu. Telefon 21-97
Kleinverkauf in feinschmeckerischen Geschäften.

FEROS LIPOVA

In Arad werden Quartiere für deutsche Offiziere u. Soldaten gesucht

Vollständige Arads melbet freie Zimmer mit Angabe der Betten- oder Kottlager-Anzahl im Deutschen Haus, Cicio Pop-Casse 9.